



WEID
BLICK



Aus dem Inhalt



Der Zweigvereinsobmann berichtet	Seite	3
Der Bezirksjägermeister berichtet	Seiten	4-12
Bericht Reh- und Niederwildreferent	Seite	13-15
Der Rechtsanwalt berichtet	Seite	16
Zweigverein Deutschlandsberg	Seiten	17-22
Werbung	Seite	23
Zweigverein Eibiswald	Seiten	24-30
Zweigverein Stainz	Seiten	31-32
Allgemeines	Seite	33
Jägerinnen	Seiten	34-35
Kinderseite	Seiten	35
Werbung	Seite	36

**Redaktionsschluss für die
nächste Ausgabe:
15. 2. 2026**

**Verkauf und Erzeugung von Jagdwaffen.
Fachgerechte Montagen von Zielloptiken.
Reparaturen aller Art.**

Waffen Klug
Büchsenmacher

Jagd- u.
Sport

Meisterbetrieb

8541 Schwanberg – Trag 32
Tel. (0 34 67) 79 72 – Fax (0 34 67) 79 72

**Glas
Zeilinger**

Glaserei • Sonnenschutz

Schlüsseldienst

8522 Gr. St. Florian • Marktstrasse 12

Tel.: 03464/2255 • Fax: 03464/2255-4

e-mail: office@glas-zeilinger.at • www.glas-zeilinger.at

Glasdächer • Wintergärten • Ganzglasanlagen • Spiegel • Bilderrahmen • Geschenkartikel

Bleib, wie
Du warst.

Pinter

BESTATTUNG

Ihr Bestattungsunternehmen
in der West- und Südsteiermark

Nelkengasse 1-3, 8530 Deutschlandsberg
www.pinter-bestattung.at



ERREICHBAR RUND UM DIE UHR
03462/2907

IM PRESSUM

MEDIENINHABER: Zweigverein Deutschlandsberg
Verlagsort: 8530 Deutschlandsberg

HERAUSGEBER:
Steirischer Jagdschutzverein Zweigverein Deutschlandsberg
Aigen 45 A, 8543 St. Martin i. S.

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: Gerald Malli

SCHRIFTLEITUNG: Verena Mörtl

TITELFOTO: Lisa Klug
BANKVERBINDUNG:

IBAN: AT46 2081 5000 4296 6234 BIC: STSPAT2GXXX
IM INTERNET: www.Jagd-dl.at E-MAIL: info@jagd-dl.at
DRUCK: Simadruk, Fabrikstraße 15, 8530 Deutschlandsberg



**MALERBETRIEB &
RAUMAUSSTATTUNG**

D u. G Hammer GmbH
LASSNITZSTRASSE 13
A-8522 GROSS ST. FLORIAN
143 (0) 3464 82060, F 140
OFFICE@MALERHAMMER.AT

www.malerhammer.at
www.roomdesign.at



TAFFATH • BAHNEN • TRET- • FÄRBEKLEIDUNG
WETTER • WAND- • BELLING • FÜLLZWECK •
FUGENLICH • DURCH- • KREUZEN • KÄRAME
SICHLICH • DECKEN- • KIEBEL • ÖFFEN-
TAFFEN • TIEF- • ÖFFEN • PLASUNG • BESPRÜNG



Worte des Obmannes

Liebe Jägerinnen und Jäger, geschätztes Mitglied des steirischen Jagdschutzvereines, liebe Jagdinteressierte!

Mein letzter Bericht für das Vereinsjahr 2025:

Im Blattinneren finden Sie die Einladung für die Jahresversammlung, die am 16.01.2025 stattfindet, abgedruckt. Bitte

diese im Terminkalender eintragen, aus Kostengründen wird keine weitere Einladung versandt.

Hier an dieser Stelle wäre noch zu erwähnen, wie wichtig es ist das wir in unserer Mitgliederdatei die aktuellen Adressen bzw. Daten unserer Mitglieder haben. Wenn die Adresse bzw. Daten nicht stimmen, bekommen Sie nicht nur keine Vereinszeitung, sondern auch keine anderen Schriftstücke und Informationen des Vereines.

Wichtig: Änderungen von Namen und Adressen bitte umgehend an info@jagd-dl.at Wird dann innerhalb kurzer Zeit sofort berichtigt!

Das alte Jahr vergeht in riesen Schritten, was bringt der Blick ins neue Jahr / in die Zukunft?

Unsere heutige Kulturlandschaft ist das Ergebnis menschlicher Eingriffe. Großteils intensive Landwirtschaft und bauliche Aktivitäten prägen unsere einst natürliche und sich selbst regulierende Umwelt.

Die Veränderungen in den neu entstandenen Habitaten (Lebensräumen) haben erhebliche Auswirkungen auf die dort lebenden Wildtiere und Pflanzenwelt. Der großflächige Anbau von Monokulturen, die damit entstandene Versiegelung von Ackerflächen und die intensive Nutzung von Grünland zur Futtererzeugung haben die Vielfalt der Pflanzen in solchen Gebieten stark reduziert. Viele Wildtiere, die auf diese Flora angewiesen sind, finden in solchen monotonen Landschaften nicht mehr die nötigen Nahrungsquellen und Rückzugsmöglichkeiten. Durch Sturmschäden und Borkenkäferbefall haben sich die Wälder verändert.

Durch Wiederaufforstung entstehen zumeist oder immer öfter wieder Mischwaldkulturen, was sich positiv auf den Lebensraum Wald auswirkt. Neue Habitate / Lebensräume bieten nicht nur Einstandsmöglichkeiten und Schutz, sondern auch Nahrungsangebot und Ruhe.

Hier ist ein intensives Zusammenwirken zwischen Grundbesitzer und Jägerschaft gefordert, um auf der einen Seite neuen Aufforstungen den notwendigen Start zu ermöglichen und auf der anderen Seite einen dem Lebensraum angepassten, erträglichen Wildbestand durch die Jägerschaft zu gewährleisten.

Eine weitere Möglichkeit für die Schaffung von Lebensräumen wäre die Anlage von Biotopen, Hecken, Blühstreifen uvm. durch die Jägerschaft. Diese Maßnahmen fördern nicht nur die Biodiversität, sondern tragen auch zur Verbesserung der Lebensraumqualität unserer Wildtiere bei.

Auch hier unterstützt der Steirische Jagdschutzverein unsere Mitglieder beim Ankauf des notwendigen Pflanzenmaterials. Die Errichtung von künstlichen Wasserquellen wird in vielen Revieren notwendig werden, um bisher natürliche Wasserressourcen zu ersetzen. Selbst auferlegte, jagdliche Ruhezonen und Jagdzeiten mit Intervall und Schwerpunktbejagung, in denen das Wild auch tagsüber wieder zur Äsung austreten kann, haben sich bewährt. Das Pflanzen von Fruchttragenden Bäume wie Apfel, Ross- und Edelkastanie oder das Fördern von masttragenden Laubholzarten wie Buche und Eiche sind ebenfalls zielführend. Als letzter Umstand für die Veränderung der Lebensräume unserer Wildtiere kommt noch die intensive Freizeitnutzung durch unsere Gesellschaft an fast allen Tageszeiten.

Faktum ist, dass die Lebensräume der Wildtiere in unserer Kulturlandschaft durch menschliche Aktivitäten erheblich verändert wurden. Die Intensivierung der Landwirtschaft, Verbauung, Schädlinge und die Klimaveränderung stellen eine große Herausforderung dar. Es liegt in der Verantwortung der Gesellschaft bzw. aller betroffenen Nutzergruppen, hier ein Gleichgewicht zwischen den menschlichen Bedürfnissen und den Ansprüchen einer, einst natürlich kooperierenden Tier- und Pflanzenwelt, gerecht zu werden.

Gleichzeitig muss von Seiten der Jägerschaft und der Grundeigentümer Aufklärungsarbeit bezüglich dem Vermisseln von „Spielregeln in der Natur“ gemacht werden. Auch über die, zum Großteil freiwilligen und unentgeltlichen Arbeiten, die die Jagd und der Grundeigentümer für die Gesellschaft leisten.

Im Jagdbetrieb wünsche ich euch allen einen guten Anblick draußen in den Revieren, viel Jagderfolg und vor allem – viel Freude bei der Jagd!

Ich wünsche euch einen besinnlichen Advent, ein frohes Weihnachtsfest im Kreise eurer Lieben und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2026!

Weidmannsheil und Natur verpflichtet!
Zweigvereinsobmann, Gerald Malli

Bericht des Bezirksjägermeisters November 2025

Die Jagd braucht starke Stimmen – in Österreich und darüber hinaus



Die Jagd befindet sich im Wandel. Gesellschaftliche Erwartungen, strengere gesetzliche Rahmenbedingungen und internationale Diskussionen stellen uns vor neue Herausforderungen. Damit die Jagd auch in Zukunft als verantwortungsvolle und nachhaltige Nutzung bestehen kann, brauchen wir starke, mutige und innovative Jagdverbände – gerade hier in Österreich.

FACE vertritt die Interessen von über sieben Millionen Jägerinnen und Jägern in Europa und sorgt dafür, dass Jagd in der EU-Gesetzgebung verankert bleibt.

CIC arbeitet weltweit daran, Jagd als Instrument für den Naturschutz zu sichern und internationale Standards zu gestalten.

Die Zusammenarbeit im Bezirk, im Bundesland, in Österreich, Europa und weltweit zeigt, dass Jagd mehr ist als Tradition – sie ist Teil einer nachhaltigen Zukunft.

Damit wir die Jagd sichern, müssen wir selbstbewusst auftreten und unsere Jagdverbände stärken. Sie sind die Stimme, die dafür sorgt, dass Jagd nicht nur erhalten bleibt, sondern weiterentwickelt wird – verantwortungsvoll, innovativ und im Einklang mit Natur und Gesellschaft.

Zum Jahresende möchte ich allen Jägerinnen und Jägern sowie unseren engagierten Jagdverbänden herzlich danken. Euer Einsatz für Wild, Natur und die Zukunft der Jagd ist unverzichtbar. Ich wünsche Euch ein frohes Weihnachtsfest, besinnliche Feiertage und ein, gesundes neues Jahr!

Weidmannsheil

Johann Silberschneider
Bezirksjägermeister

Waldverjüngung im Spannungsfeld Wald – Wild



Das Bezirksjagdamt Deutschlandsberg veranstaltete im EJ-Revier „Waldgut Feistritz“ eine Fachexkursion zum Thema Waldverjüngung im Spannungsfeld von Wald und Wild. Unter der Leitung von Thomas Kieler, Josef Milhalm und Patrick Kremser erhielten die Teilnehmer praxisnahe Einblicke in die Herausforderungen und Lösungen rund um die klimafitte Waldverjüngung.

Bei einem Rundgang durch das Revier wurden Verjüngungsflächen vorgestellt und wichtige Forstschutzmaßnahmen erläutert. Diskutiert wurden ökologische Vor-

aussetzungen für eine zukunftsfähige Waldentwicklung in Verbindung mit einem angepassten Wildtiermanagement. Neben Aufforstungsflächen und Naturverjüngung kamen auch Bewirtschaftungsstrategien zur Sprache.

Die Exkursion zeigte deutlich, wie eng Waldumbau und Jagd miteinander verknüpft sind. Für das kommende Jahr ist eine Wiederholung des Termins geplant – dann sollen zusätzlich Fördermöglichkeiten im Forstbereich behandelt werden.

Fangschusseminar mit der Faustfeuerwaffe



Auf der Schießanlage des Schützenvereins Deutschlandsberg fand unter der Leitung von Wolfgang Mast ein praxisorientiertes **Fangschuss-Seminar** für Jägerinnen und Jäger des Bezirks statt. Ziel war es, den sicheren und korrekten

Einsatz der Faustfeuerwaffe beim Auffangen von Schalenwild zu vermitteln.

Die Inhalte umfassten:

- Möglichkeiten und Vorgehensweisen beim Fangschuss
- Kriterien für die Auswahl einer geeigneten Fangschusswaffe
- Sichere Handhabung in Theorie und Praxis
- Verhalten am Ort des Geschehens sowie Umgang mit weiteren Personen
- Praktische Übungen am Schießstand und Zielübungen

Besonders wertvoll: Die Teilnehmer übten mit ihren eigenen Waffen und konnten ihre Ergebnisse im Laufe des Workshops deutlich verbessern. Das Seminar leistete einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit und Professionalität in der Jagdpraxis.

Pädagogische Hochschule – Lehrveranstaltung „Wald und Wild“

Natur als Lernraum entdecken und verstehen.



Auf Initiative unseres Jagdbezirkes – allen voran des Fachausschusses für Weiterbildung – wird im Sommersemester 2026 an der Pädagogischen Hochschule Steiermark eine besondere Lehrveranstaltung angeboten: „Wald und Wild in den Naturwelten Steiermark“.

Mit dieser Fortbildung setzt die Pädagogische Hochschule ein klares Zeichen für die Verankerung ökologischer Bildung im schulischen Kontext. Ziel ist es, Pädagoginnen und Pädagogen praxisnah für die Themen Waldökologie und Wildtierkunde zu sensibilisieren und deren Bedeutung für Natur und Gesellschaft zu stärken.

Die erste Durchführung dieser Lehrveranstaltung war ein voller Erfolg: Sie war komplett ausgebucht und erhielt hervorragendes Feedback von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Die Inhalte zeigen eindrucksvoll, wie wichtig es ist, Kindern und Jugendlichen die Natur als Lebensraum und Lernort näherzubringen. Ein besonderer Mehrwert: Die Seminarstunden werden auf den Ausbildungsplan angerechnet – ein klares Zeichen für die hohe Qualität und Relevanz dieser Fortbildung. Interessierte Pädagoginnen und Pädagogen können sich bereits jetzt für die kommende Veranstaltung anmelden.

Wildtierkalender für alle Volksschulen im Bezirk Deutschlandsberg

Kinder sind unsere Zukunft – und Naturbewusstsein beginnt früh. Um den Schülerinnen und Schülern im Bezirk Deutschlandsberg die heimische Tierwelt näherzubringen, statteten wir alle Volksschulen mit dem neuen Wildtierkalender aus.

Der Kalender vermittelt Wissen über Wildtiere auf anschauliche und kindgerechte Weise. Neben spannenden Geschichten über Fuchs, Reh & Co. laden Rätsel und Spiele zum Mitmachen ein. Ziel ist es, nicht nur Informationen zu geben, sondern eine tiefere Verbindung zur Natur zu schaffen und ökologische Zusammenhänge verständlich zu machen.

Die offizielle Übergabe fand heuer in der Volksschule Eibiswald statt – einer ÖKOLOG-Schule, die sich aktiv für Umweltschutz und Nachhaltigkeit engagiert.

Insgesamt wurden heuer über 2.800 Wildtierkalender verteilt – ein wichtiger Beitrag

zur Förderung von Naturbewusstsein und ökologischer Bildung im Bezirk.



Wildkochkurs 2025 – Gemeinsam kochen, gemeinsam genießen



Beim beliebten Wildkochkurs im Jägerwirt Pölfing-Brunn hieß es auch heuer wieder: Mitmachen statt nur zuschauen! Am Nachmittag wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer selbst aktiv und bereiteten unter Anleitung von Küchenchef und Jungjäger Christian Strohmaier ein exquisites Menü zu.

Die kulinarische Reise führte durch sieben besondere Wildgerichte:

- Zartes Hirschcarpaccio mit marinierten Steinpilzen und Rosmarinbrot
- Klare Wildsuppe mit feinem Wildstrudel
- Rehravioli in Thymianbutter mit Parmesan
- Herzhaftes Gamsragout mit Preiselbeer-Kartoffelknödel
- Geschmarter Rehbraten mit Polentaschnitte
- Stroganoff vom Hirschrücken mit Kernölpätzle
- Rehrücken mit Schlagobers

Das gemeinsame Kochen bot nicht nur Genuss, sondern auch wertvolle Tipps für die eigene Küche. Die Begeisterung der Teilnehmer zeigte einmal mehr: Wildbret ist gesund, nachhaltig und ein kulinarisches Erlebnis, das begeistert.

Erste Hilfe für Jagdhunde – Warum ein Kurs unverzichtbar ist

Jagdhunde sind treue Begleiter im Revier – und wie bei jedem Einsatz kann es zu Verletzungen kommen. Ob Schnittwunden, Hitzeschlag oder Verletzungen durch Wild: Im Ernstfall zählt jede Minute. Erste-Hilfe-Kenntnisse können Leben retten. Genau deshalb ist ein Kurs für Jägerinnen und Jäger so wichtig.

Der jüngste Erste-Hilfe-Kurs für Jagdhunde im Bezirk Deutschlandsberg war hervorragend besucht. Organisiert von Wolfgang Lipp und geleitet von Tierärztin Riccarda Masser vermittelte die Veranstaltung zunächst theoretisches Wissen und im Anschluss konnte das Erlernte geübt werden. Von der richtigen Wundversorgung über das Erkennen von Schockzuständen bis hin zu lebensrettenden Sofortmaßnahmen wurden viele Themen behandelt.

Im praktischen Teil konnten die Teilnehmer das Gelernte direkt anwenden – an Amico, einem Weimaranerrüden wurden Verbände angelegt und Notfalltechniken geübt.

Wer mit Hunden jagt, trägt Verantwortung. Ein Erste-Hilfe-Kurs ist keine Kür, sondern Pflicht – für die Sicherheit unserer vierbeinigen Jagdhelfer. Auf Grund der positiven Rückmeldungen wird es auch im kommenden Jahr einen Kurs geben.



Rissbegutachter im Bezirk Deutschlandsberg

Im Bezirk Deutschlandsberg gibt es seit Oktober vier neue Rissbegutachter, die künftig mit ihrer Expertise das Monitoring großer Beutegreifer unterstützen, und offiziell Beprobungen bei Rissverdachtsfällen durchführen dürfen. Diese Maßnahme ist das Ergebnis einer engen Zusammenarbeit zwischen den amtlichen Rissbegutachtern, dem Fachbereich Wildökologie & Jagd der Landesforstdirektion und der Steirischen Landesjägerschaft.



Die umfassende und praxisorientierte Ausbildung fand in den Naturwelten Steiermark statt und wurde in Abstimmung mit der Abteilung 10 – Land- und Forstwirtschaft des Landes Steiermark durchgeführt. Ziel ist es, das Netz an verlässlichen Ansprechpartnern zu verdichten, die im Falle von Wildtierrissen fachgerecht Proben ziehen können.

Wichtig: Die Probennahme durch die neuen Rissbegutachter erfolgt ausschließlich an Wildtieren. Bei Nutztierrissen bleibt die Probenentnahme den amtlichen Rissbegutachtern vorbehalten, da diese für mögliche Entschädigungszahlungen unerlässlich ist.

Mit dieser Initiative wird ein wichtiger Beitrag zur fachgerechten Dokumentation und zum Schutz unserer Wildtierpopulationen geleistet.

Unsere Rissbegutachter bei Wildtieren sind: Josef Milhalm, Lukas Gradwohl, Stefan Kiefer, Johann Silberschneider

Bei Rissverdachtsfällen gibt es weiterhin folgende Vorgehensweise – Information des Hegemeisters, dieser koordiniert über das Bezirksjagdamt die notwendigen Maßnahmen.

seine Expertise regelmäßig in Fachkreise ein. Sein Zugang zur Jagd ist geprägt von einem ganzheitlichen Verständnis für Wald, Wild und Mensch sowie dem Anspruch, nachhaltige Lösungen nicht nur zu diskutieren, sondern konkret umzusetzen.

Im vorgestellten Revier wird bewusst auf Zäune und Rehwildfütterungen verzichtet. Stattdessen setzt man auf eine rasche Abschusserfüllung, die als Grundlage für einen klimafitten Wald gilt. Der Wald wird dabei als vielfältiger Lebensraum verstanden, in dem Wildtiere nicht als Schädlinge, sondern als integraler Bestandteil eines funktionierenden Ökosystems betrachtet werden. Zäune, so Wolf, seien nicht nur physische Barrieren, sondern auch Eingriffe in das ökologische Gleichgewicht – sie schließen Wild aus und erhöhen den Druck auf angrenzende Flächen.

Ein zentrales Anliegen ist ihm die wertschätzende Kommunikation mit der Gesellschaft. Statt Konfrontation setzt man auf positive Ansprache: Hundeführer, die ihre Tiere angeleint führen, werden aktiv angesprochen und von Jägerinnen und Jägern mit einem Dank bedacht. Dieses Verhalten fördert gegenseitiges Verständnis und stärkt das öffentliche Bild der Jagd.



Exkursion zum Forstbetrieb des Stiftes Melk

Im Rahmen einer Exkursion des Bezirksjagdamtes Deutschlandsberg wurde der traditionsreiche Forstbetrieb des Stiftes Melk besucht. Bei einem rund zweieinhalbstündigen Rundgang durch das Revier vermittelte Friedrich Wolf, Förster des Stiftes Melk und weit über die Region hinaus als Fachmann bekannt, eindrucksvoll, wie sich jagdliche Grundsätze verantwortungsvoll und praxisnah umsetzen lassen.

Als erfahrener Praktiker und gefragter Referent – unter anderem bei der Österreichischen Jägertagung – bringt Wolf

Friedrich Wolf steht für eine offene und tolerante Haltung im gesellschaftlichen Diskurs rund um Jagd und Naturnutzung. Sein Credo: „Die einzige Sichtweise, die wirklich falsch ist, ist jene, die die eigene Meinung als die einzige richtige betrachtet.“

Der Besuch anderer Reviere eröffnet neue Perspektiven und zeigt, wie vielfältig und individuell jagdliche Zugänge sein können. Unterschiedliche Herangehensweisen, regionale Besonderheiten und persönliche Erfahrungen bereichern den eigenen Blick auf die Jagd. Wer bereit ist, andere Sichtweisen kennenzulernen, fördert nicht nur den fachlichen Austausch, sondern auch das gegenseitige Verständnis – eine Grundvoraussetzung für eine zukunftsfähige Jagd.

Direktvermarktung von Wildbret – Die wahre Trophäe

Heimisches Wildbret ist für uns Jägerinnen und Jäger die wahre Trophäe. Es steht für Qualität, Regionalität und Nachhaltigkeit. Als verantwortungsvolle „Lebensmittelunterhändler“ tragen wir die Pflicht, nicht nur höchste Ansprüche an Hygiene und Verarbeitung zu erfüllen, sondern auch alle rechtlichen Grundlagen einzuhalten.

Um dieses Wissen zu vertiefen, fand in Kooperation mit den Naturwelten Steiermark ein exklusiver Termin in unserem Bezirk statt, bei dem qualitätssichernde Maßnahmen, die besonderen Eigenschaften von Wildbret, rechtliche Rahmenbedingungen sowie Aspekte wie Reifung und Ausschlachtungsergebnisse praxisnah behandelt wurden.

Die Veranstaltung war ein voller Erfolg und wurde vom Bezirksjagdamt in Abstimmung mit dem Bezirksjagdausschuss vollständig finanziert – ein starkes Zeichen für die Bedeutung dieses Themas.



Wildbret ist nicht nur ein kulinarischer Hochgenuss, sondern auch eines der gesündesten Lebensmittel: fettarm, reich an Eiweiß, frei von Hormonen und Antibiotika und voller wertvoller Mineralstoffe und Vitamine. Es stammt aus nachhaltiger Jagd und regionaler Herkunft und leistet damit einen wichtigen Beitrag zu bewusster Ernährung und zum Schutz unserer Natur.

Art der Abgabe	Mindestanforderungen	Generelle Vorschriften
Abgabe in der Decke	Ehebaldiges Aufbrechen; Untersuchung durch kundige Person; frei von auffälligen Merkmalen oder Umweltkontamination; Kühlung unter 7°C; Wildkörper nicht übereinanderlagern, sondern getrennt transportieren.	Frist: innerhalb von 7 Tagen nach Erlegung; nur an kundige Personen; Einhaltung aller Hygienevorschriften.
Abgabe von zerlegtem Wild	Zusätzlich Kennzeichnung „Wild aus freier Wildbahn“; Name des Jägers; Jagdgebiet; Nettofüllmenge; Mindesthaltbarkeitsdatum; Angabe von Lagerungstemperatur und Verbraucherschutz.	Frist: innerhalb von 7 Tagen nach Erlegung; Kennzeichnungspflicht; Hygienevorschriften beachten.
Herstellung von Fleischerzeugnissen	Fleischzubereitungen müssen innerhalb von 7 Tagen an Konsumenten abgegeben werden (z.B. Wildfleischpasten, Braten, Wildblutwurst, -leberkäse). Keine Abgabe von Rohwürsten oder Schinken im Rahmen der Direktvermarktung.	Einhaltung der Lebensmittelhygiene; Kennzeichnung; Mindesthaltbarkeitsdatum; Angabe des Empfängers der Ware.

Zerwirkkurs für Rehwild und Zerwirkkurs für Rotwild

Handwerkliche Fähigkeiten sind ein wesentlicher Bestandteil der Jagd – besonders, wenn es um die fachgerechte Verarbeitung von Wildbret geht. Um diese Kompetenz zu stärken, fanden im Bezirk Deutschlandsberg gleich zwei praxisorientierte Weiterbildungskurse statt. Ein Rotwildzerwirkkurs bei Peter Aldrian und ein weiterer zum Thema





Rehwild in der Fleischerei Kollar-Göbl in Deutschlandsberg.

Die Inhalte waren umfassend und praxisnah. Die Teilnehmer erhielten von den Fleischern fundierte Informationen zur Anatomie des Rotwildes und lernten, wie das Wild fachgerecht in grobe Einzelteile zerwirkt wird. Anschließend ging es um die küchenfertige Vorbereitung des Wildbrets. Ergänzt wurde der Kurs durch wertvolle Tipps und Tricks für die richtige Handhabung und den erfolgreichen Verkauf.

Diese Kurse sichern nicht nur die handwerklichen Fähigkeiten der Jägerinnen und Jäger, sondern erhöhen auch ihre Kompetenz im Umgang mit Wildbret. Gleichzeitig tragen sie dazu bei, die Quote des gewonnenen Wildbrets deutlich zu verbessern – ein wichtiger Schritt für Qualität, Nachhaltigkeit und Wertschöpfung in der Jagd.



über die aktuelle Situation der Jagd in Österreich und der Steiermark. Er stellte die neue Kampagne „Das ist Jagd“ vor, die mit über 50 Kurzvideos und Social-Media-Sujets ein modernes Bild der Jagd vermittelt. Besonders hervorzuheben war die Minidoku „What the Jagd?!“ von Autorin Eva Reisinger, die sich kritisch mit Vorurteilen auseinandersetzt und die gesellschaftliche Relevanz der Jagd beleuchtet. Weitere Themen waren die Österreichische Wildtierstiftung, das neue Waffengesetz sowie die Ergebnisse des Wildeinfluss-Monitorings, das regionale Unterschiede sichtbar macht und neue Fragen zur Wechselwirkung zwischen Jagdstrecke und Wildeinfluss aufwirft.

Andreas Hartbauer, Hegemeister, veranschaulichte eindrucksvoll, wie sich die Herausforderungen für Wildtiere durch den Klimawandel verschieben. Während früher die Winter als klassische Notzeit galten, verlagert sich diese zunehmend in die Sommermonate – milde Winter und fehlendes Wasser im Sommer stellen heute die größte Belastung für das heimische Wild dar. Zudem unterstrich Hartbauer die enorme gesellschaftliche Leistung der Jägerschaft: Rund 10,5 Millionen Stunden werden jährlich ehrenamtlich von Jägerinnen und Jägern in Österreich erbracht. Ohne dieses freiwillige Engagement müssten bis zu 6.000 Berufsjäger eingesetzt werden – mit einem geschätzten Kostenaufwand von rund 250 Millionen Euro für die öffentliche Hand. Hartbauer betonte die Bedeutung der Zusammenarbeit mit Grundeigentümern und den wissenschaftlichen Beitrag der Jägerschaft: „Jägerinnen und Jäger sind die größte Monitoringorganisation Österreichs – niemand kennt die Reviere besser.“

Um den Stellenwert der Jagd am Land zu erhalten, sei es entscheidend, Informationen aktiv an die Gesellschaft weiterzugeben. Zudem müsse das heimische Wildbret – die wahre Trophäe der Jagd – weiter an Bedeutung gewinnen. Graf Franz Meran, Präsident des Jagdschutzvereines Steiermark präsentierte mit großer Leidenschaft die Entwicklung und Bedeutung des Jagdschutzvereins von der Gründung bis heute. Im Mittelpunkt stand dabei stets der Schutz der in freier Wildbahn lebenden Wildtiere und ihres Le-

Jagd und Gesellschaft – eine Beziehung im Wandel

Die Jagd ist tief in der österreichischen Kultur und Landschaftsgeschichte verwurzelt. Doch angesichts gesellschaftlicher Veränderungen, ökologischer Herausforderungen und zunehmender Urbanisierung steht sie heute mehr denn je im Spannungsfeld zwischen Tradition, Nachhaltigkeit und zeitgemäßer Entwicklung.

Das Kulturzentrum Stieglerhaus widmete diesem vielschichtigen Thema am 30. Oktober einen Abend mit einem prominent besetzten Podium. In spannenden Impulsreferaten wurden aktuelle Fragestellungen beleuchtet und mit dem Publikum diskutiert. Der Eintritt war frei, eine Anmeldung über www.stieglerhaus.at wurde empfohlen.

Franz Mayr-Melnhof, Landesjägermeister und Präsident von Jagd Österreich gab einen umfassenden Überblick

bensraums. Auch heute übernimmt der Verein eine zentrale Schutzfunktion für Wild und Landschaft. Besonders hervorgehoben wurde die Rolle des steirischen Jagdschutzvereins als bedeutendster Ausbilder von Jungjägerinnen und Jungjägern in der Steiermark. Darüber hinaus wird auch die Ausbildung von Jagdschutzorganen in hoher Qualität und mit großem Engagement durchgeführt.

Ich durfte die grundlegenden Aufgaben der Jagd sowie deren Bedeutung für Österreich in den Mittelpunkt meines Vortrages stellen. Besonders eindringlich sprach ich über die zunehmenden Nutzungskonflikte in der Natur, die durch Freizeitaktivitäten wie Mountainbiken, Tourengehen oder Geocaching entstehen. Mein Appell an die Gesellschaft lautete: „Tier- und Naturschutz dürfen nicht dort enden, wo das eigene Freizeitvergnügen beginnt.“

Darüber hinaus themisierte ich den fortschreitenden Lebensraumverlust durch Zersiedelung und Verbauung, die zunehmende Entfremdung der urbanen Bevölkerung von der Natur sowie den verlorenen Umgang mit dem Tod – Aspekte, die das Verhältnis zwischen Mensch und Wildtier nachhaltig beeinflussen.

Besondere Aufmerksamkeit erhielt das Thema Wolf. Dabei erläuterte ich die differenzierte Betrachtung von Schad- und Risikowölfen und die verantwortungsvolle Rolle der Jägerschaft im Rahmen des Wolfmanagements. Trotz der Herabsetzung des Schutzstatus hat sich die praktische Handhabung kaum verändert. Seit dem Jahr 2023 wurden in Österreich insgesamt 37 Wölfe entnommen – davon 24 Risikowölfe und 13 Schadwölfe, die wiederholt Herden- schutzmaßnahmen überwunden hatten – Stand August 2025.

Jagd ist weit mehr als ein gesetzlicher Auftrag – sie ist ein ehrenamtlicher Dienst an der Gesellschaft, der Tag und Nacht geleistet wird.

über Accessoires bis hin zu dekorativen Elementen –, die die jagdliche Tradition bewahren und gleichzeitig ressourcenschonend sind.

Um Jägerinnen und Jägern die Verwertung zu erleichtern, hat der Fachausschuss für große Beutegreifer eine Liste von Gerbereien aus Österreich, Deutschland und Ungarn zusammengestellt. Diese Betriebe wurden aufgrund positiver Rückmeldungen aus der Praxis empfohlen. Die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sondern soll als Hilfestellung dienen, um Bälge, Schwarten und Decken fachgerecht gerben und verarbeiten zu lassen.

Die Nutzung dieser natürlichen Materialien ist nicht nur ein Zeichen von Respekt gegenüber dem Wild, sondern auch ein Beitrag zur Kreislaufwirtschaft und zur Erhaltung handwerklicher Traditionen. Jeder verwertete Balg ist ein Schritt hin zu mehr Nachhaltigkeit in der Jagd.

Grundregeln für Rohfelle

Nach dem Abbalgen oder Abschwarten die Felle sofort ausbreitet auskühlen lassen.

Fett- und Fleischreste gründlich entfernen sowie alle Knochen (z. B. Zehen- und Schwanzknochen) auslösen. Die Haut muss schnell konserviert werden, um Fäulnis zu verhindern. Niemals in der Sonne oder an Heizungen trocknen, nicht feucht oder in Plastik lagern und vor Mäusefraß schützen.



Verwertung von Bälgen, Schwarten und Decken im jagdlichen Kontext

Die nachhaltige Nutzung jagdlich gewonnener Ressourcen ist ein wesentlicher Bestandteil verantwortungsvoller Jagdausübung. Dazu gehört auch die Verwertung von Fellen und Schwarten heimischer Wildarten wie Fuchs, Dachs, Marder und anderer Raubwildarten. Diese hochwertigen Naturprodukte verdienen es, nicht ungenutzt zu bleiben, sondern einer sinnvollen Weiterverarbeitung zugeführt zu werden.

Gerade in Zeiten, in denen Nachhaltigkeit und Regionalität einen hohen Stellenwert haben, bietet die Nutzung von Bälgen und Decken eine Möglichkeit, den Wert des erlegten Wildes vollständig zu erschließen. Aus den Fellen entstehen langlebige und natürliche Produkte – von Bekleidung

Konservierungsmethoden

Gefrieren: Die Felle in einem Plastikbeutel bei -18°C bis -19°C einfrieren und anschließend direkt zur Gerberei bringen. Mehrmaliges Auftauen und Wiedereinfrieren sollte vermieden werden, da sich sonst Fäulnisbakterien entwickeln können.

Einsalzen: Das Fell auf eine schräge Fläche legen und mit 30–50 % des Hautgewichts an Salz bestreuen (Fleischsei-

te). Nach ein bis zwei Tagen nachsalzen. Lagerung in einem kühlen, dunklen und gut belüfteten Raum. Stark fetige Felle wie Dachs oder Sauschwarze eignen sich besser zum Einfrieren.

Trocknen: Eine traditionelle Methode ist das Lufttrocknen aufgespannter Felle. Dabei wird der Wassergehalt auf unter 30 % reduziert. Wichtig: keine Falten, keine direkte Sonne,

Temperaturen maximal 30 °C. Getrocknete Felle ergeben meist ein härteres Leder als gesalzene oder gefrorene.

Versandtipps: Gesalzene Ware gut verpacken, um Flüssigkeitsaustritt zu verhindern, und möglichst Anfang der Woche verschicken. Trockene Ware kann normal versendet werden. Achtung: Nicht alle Gerbereien akzeptieren gefrorene Ware.

Gerbereien in Österreich, Deutschland und Ungarn

Name	Adresse	Telefon	E-Mail	Website
Holubovsky Gerberei und Handel GmbH	Alte Poststraße 22, 3341 Ybbsitz, Österreich	+43 7443 86384	info@felle.at	www.felle.at
Gerberei Rudolf Artner	Passauer Straße 10, 4070 Eferding, Österreich	+43 7272 6816	office@gerberei-artner.at	www.gerberei-artner.at
Gerberei Trenkwalder GmbH	Blaiken 77, 6351 Scheffau am Wilden Kaiser, Österreich	+43 5358 43183	info@gerberei-trenkwalder.at	www.gerberei-trenkwalder.at
Gerberei & Trachtenmode Niederkofler	Brixentaler Straße 21, 6364 Brixen im Thale, Österreich	+43 5334 6312	info@ledermode.at	www.ledermode.at
Gerberei Lutz	Pfarrweg 13, 6671 Weißenbach am Lech, Österreich	+43 5678 5292	gerberei.lutz.bader@gmail.com	-
Fell-Gerberei Tramm	Hauptstraße 3a, 19372 Mecklenburg-Vorpommern, Deutschland	+49 38721 149993	christopher-tramm@web.de	-
Gerberei Birke	Neuenkirchener Straße 426, 49497 Mettingen, Deutschland	+49 545 2831	info@gerberei-birke.de	www.gerberei-birke.de
Gerberei Trautwein GmbH	Am Hirschen 1, 77761 Schiltach, Deutschland	+49 7836 93830	-	www.gerberei-trautwein.de
Tamás Gémesi (Präparator & Gerber)	Levente u. 20, 8800 Nagykanizsa, Ungarn	+36 20 927 3720	gemesi.t@freemail.hu	-



Ing. Wolfgang Brunnsteiner
 Augasse 5, 8430 Leibnitz
 Tel. 03452 / 82 9 78, Fax: DW 15
www.waffenbrunnsteiner.com
 E-Mail: info@waffenbrunnsteiner.com

NEUIGKEITEN
HIKMICRO – Wärmebild und Nachtsichttechnik!

Gutscheine in jeder Höhe erhältlich!



**Spenglerei
 Dachdeckerei
 Flachdachisolierung**
HERK-DACH

Hinterleitenstraße 300
 8530 Deutschlandsberg
 03462 / 7258
 e-mail: office@herkdach.at

www.herkdach.at

Goldschakal – Monitoring, die Basis für eine Bejagung

Seit dem 1. Oktober ist die Jagd auf den Goldschakal in der Steiermark wieder erlaubt. Die Bejagung ist bis zum 15. März des kommenden Jahres möglich.

Damit diese jagdliche Option auch künftig bestehen bleibt, ist eine flächendeckende und verlässliche Bestandserfassung unerlässlich. Ein professionelles und konsequentes Monitoring bildet die Grundlage dafür.

Ich ersuche euch daher um die Übermittlung folgender Nachweise:

- Sichtungen
- Fotofallenbilder / Fotos
- Akustische Wahrnehmungen / Lautäußerungen

Bitte wendet euch für Meldungen an die zuständigen Hegemeister. Diese stellen Euch ein entsprechendes Formular zur Verfügung.



Merkblatt für den Waffenverkauf nach BGBl. 1 56/2025 (WaffG-Novelle 2025)



Mit 1.11.2025 treten folgende, für Waffenhändler relevante, Regelungen in Kraft (siehe dazu auch hier):

*** Ausgenommen von der neuen längeren Abkühlfrist-Regelung sind: Inhaber eines Waffenpasses bzw. Fälle der nachweislichen Ausfuhr/Verbringung in den Wohnsitzstaat (z.B. § 37 Erlaubnisschein).

4-wöchige Wartefrist zwischen Kauf und Übergabe der Schusswaffe (§ 41f):

Beim Ersterwerb einer Schusswaffe ist nunmehr eine vierwöchige Wartefrist einzuhalten. Ein Ersterwerb liegt vor, wenn eine Eigentumsübertragung stattfindet und Erwerber für die jeweilige Kategorie aktuell keine Schusswaffe im ZWR eingetragen hat. Somit ist diesbezüglich ein Erwerb der B Kategorie, getrennt von der C Kat zu betrachten- und umgekehrt. Die Frist beginnt bereits mit dem Abschluss des Kaufes unabhängig, ob der Händler die Waffe noch bestellen muss oder lagernd hat. Ein beschlossener Auftrag gilt bereits als Kauf (Rechtsgeschäft) und das Verrechnen einer Lagergebühr ist zulässig.

Diese Wartefrist ist sowohl beim Erwerb beim einschlägigen Gewerbetreibenden, sowie als auch beim Erwerb zwischen den Privatpersonen zu beachten.

* Erfolgt der Kauf unter Privatpersonen, hat der Käufer dem Verkäufer nachzuweisen, dass es kein Ersterwerb ist (z.B. durch Waffenregisterbescheinigung).

** Wenn der Kauf zwischen Privaten beim Waffenhändler erfolgt, ist der Händler berechtigt behördlich zu überprüfen, ob es ein Ersterwerb ist und ob gegen den Erwerber ein Waffenverbot vorliegt. Im positiven Geschäftsfall startet die Wartefrist mit der Übergabe der Waffe durch den Verkäufer an den Waffenhändler.

Gewährleistung der ZWR-Befugnisse eines Waffenhändlers bei Durchführung von Registrierungen und Anzeigen von Überlassungen, wurde ausdrücklich im neuen Waffengesetz bestätigt (§ 55 Abs 3):

Die Partnerschaft des Waffenfachhandels mit den Behörden dient insbesondere einem ordnungsgemäßen Ablauf eines Kaufgeschäftes, einer Überlasser-Meldung oder einer Registrierung von Schusswaffen. Der Händler mit einem ZWR-Zugang, muss alle damit verbundenen hoheitlichen Aufgaben datenrechtlich erfüllen können. Er muss berechtigt sein, vor dem Kauf, über Informationen zu verfügen, wie z.B. ob gegen den Kunden ein Waffenverbot vorliegt oder z.B. ob es sich um einen Ersterwerb handelt.

Der § 55 Abs 3 WaffG, legt nochmals diese hoheitlichen Befugnisse des Waffenfachhändlers in Einklang mit der Datenschutz-Grundverordnung, fest.

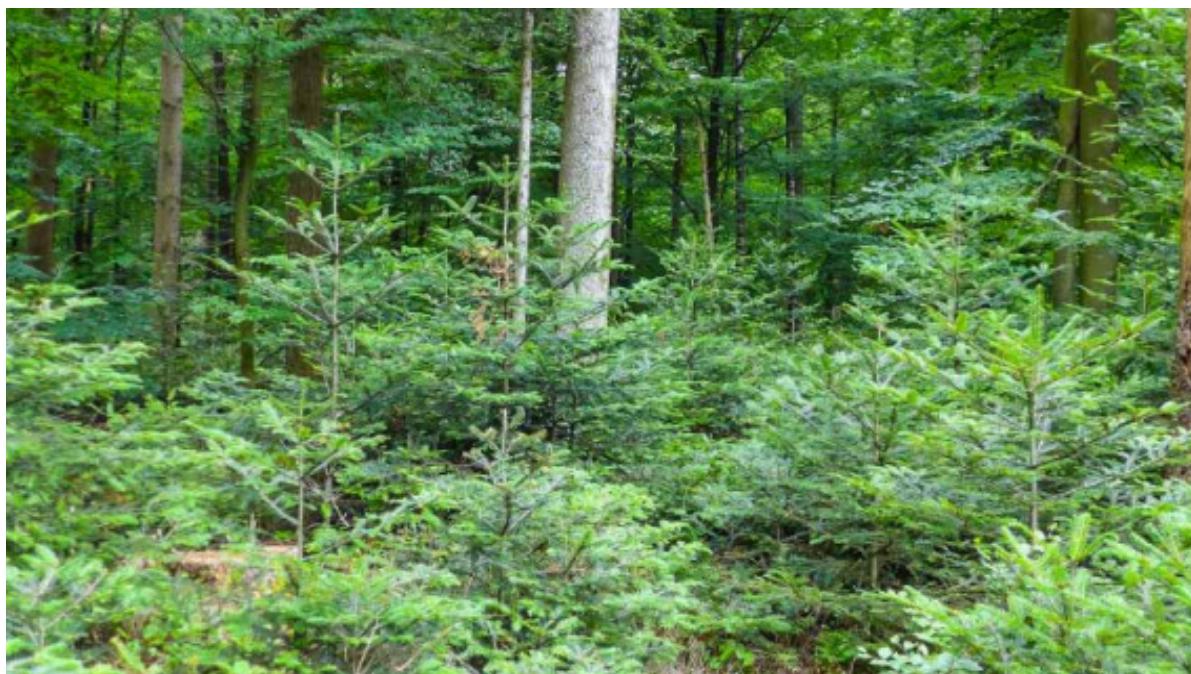
Verpflichtung des Waffenhändlers ohne ZWR-Zugang, beim potenziellem Geschäftsfall, sich bei der Waffenbehörde zu erkundigen, ob ein Waffenverbot/Ersterwerb vorliegt, um weitere Schritte setzen zu können (§ 56 Abs 1, 3 und 4).

Die übrigen Bestimmungen der WaffG-Novelle 2025 treten erst in Kraft, wenn die technischen und organisatorischen Voraussetzungen dafür vorliegen. Dieser Zeitpunkt ist vom Bundesminister für Inneres im Bundesgesetzblatt kundzumachen (§ 62 Abs 23), bzw. ist frühestens ab dem 01. April 2026 zu erwarten.

Quellenhinweis: ARG Zivile Sicherheit

„Der klimafitte Wald der Zukunft braucht ein anpassungsfähiges Wildmanagement – nicht weniger Jagd, sondern klügere Jagd.“

Die Jagdstrategie beim Rehwild hat sich stark verändert: Aus der früheren Ansitz- und Pirschjagd ist ein ökologisch begründetes Wildmanagement geworden. Früher standen vor allem Trophäen und Tradition im Mittelpunkt, heute liegt die Verantwortung auch Waldökosysteme zu stabilisieren und den Wald an den Klimawandel anzupassen. In Zukunft müssen Jagdstrategien weiterentwickelt werden sowohl in ökologischer als auch in gesellschaftlicher Hinsicht. Nur so lässt sich das Gleichgewicht zwischen Wildbestand, Waldverjüngung und Artenvielfalt langfristig sichern. Die Jägerschaft kann dazu einen wichtigen Beitrag leisten, indem sie die Jagd nachhaltig und verantwortungsvoll betreibt.



Jagdstrategie Rehwild- Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft im Lichte des klimafitten Waldes

Das Rehwild ist die häufigste Schalenwildart Mitteleuropas und nimmt eine Rolle im Spannungsfeld zwischen Jagd, Wald und Landwirtschaft ein. Durch seine hohe Anpassungsfähigkeit ist es heute in nahezu allen Lebensräumen anzutreffen. Gleichzeitig kann sein Äsungsdruck einen Einfluss auf die natürliche Waldverjüngung ausüben und stellt damit auch einen Faktor für die Waldbewirtschaftung und den notwendigen Umbau hin zu klimafitten Mischwäldern dar. Im Folgenden werden die Jagdstrategien für Rehwild im historischen Wandel betrachtet.

Jagdstrategie Rehwild in der Vergangenheit

Historischer Kontext

Bis weit ins 20. Jahrhundert hinein war das Rehwild vor allem in Adelsjagden und großflächigen Revieren von Bedeutung. Die Jagd diente weniger der Wildbestandsregulierung, sondern dem gesellschaftlichen Status und der Trophäengewinnung.

Jagdmethoden und Ziele

- Einzelansitzjagd und Pirsch dominierten, oft mit Fokus auf den „Trophäenbock“
- Die Wilddichte war vergleichsweise gering, da landwirtschaftliche Nutzung und geringe Waldflächen das Rehwild in Grenzen hielten
- Das Ziel lag weniger in ökologischer Steuerung als im Erhalt attraktiver Jagdstrecken

Auswirkungen

- Längere Schonzeiten und selektive Bejagung führten teilweise zu Bestandszunahmen in der Nachkriegszeit
- Die zunehmende Aufforstung und das Fehlen von Prädatoren ließen die Rehwildpopulationen stark anwachsen, das sich in den 1960er- und 1970er-Jahren erstmals deutlich zeigte

Jagdstrategie Rehwild in der Gegenwart

Ausgangslage

Das Rehwildmanagement wird heute als integraler Bestandteil einer nachhaltigen Waldwirtschaft verstanden. Der Fokus liegt auf einer gezielten Regulierung der Bestände und einer Anpassung an die jeweiligen Lebensräume, insbesondere in Revieren, in denen ein Eingreifen erforderlich ist. Durch diese angepasste Bewirtschaftung kann in Kooperation mit dem Lebensraumpartner eine natürliche Waldverjüngung ohne zusätzliche Schutzmaßnahmen gefördert bzw. unterstützt werden.

Jagdmethoden

- Pirschjagden und Bewegungsjagden gewinnen an Bedeutung, da sie größere Strecken ermöglichen und den Jagddruck flächendeckend verteilen
- Einzelansitz bleibt wichtig, insbesondere zur gezielten Entnahme

Zielsetzung

- Anpassung der Rehwilddichte damit die Tragfähigkeit des Lebensraums nicht gefährdet ist, insbesondere im Hinblick auf Waldumbau (Verjüngung mit klimaresilienten Baumarten wie Eiche, Tanne, Buche, Douglasie)
- Vermeidung von Wildschäden und Förderung der Biodiversität durch natürliche Verjüngung

Jagdstrategie Rehwild in der Zukunft

Herausforderungen

- Der Klimawandel führt zu steigenden Temperaturen, häufigeren Trockenperioden und Schädlingsdruck
- Wälder müssen von dem Lebensraumpartner klimaresilient umgebaut werden – mit vielfältigen, stabilen Baumarten
- Hohe Rehwildbestände diesen Umbau gefährden, da sie gezielt junge, seltene Baumarten (z. B. Tanne, Ahorn, Eiche) verbeißen
- Gesellschaftliche Erwartungen an Tierwohl und Ökologie steigen

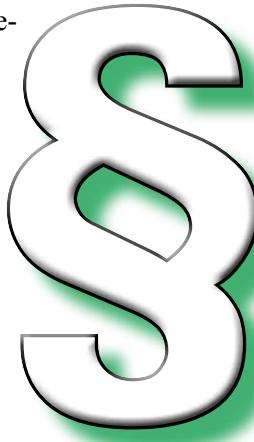
Waldorientierte Bejagung

- Kooperative Revierübergreifende Jagdplanung
- Gemeinsame Bewegungsjagden, abgestimmte Abschusspläne, Wildmonitoring
- Dynamische Anpassung von Abschussplänen nach Verbiss- und Populationsdaten
- Ein flexibel angepasster Abschussplan in den einzelnen Klassen soll dabei helfen, einen gesunden und stabilen Wildbestand zu erhalten
- Jägerinnen und Jäger als Partner der Lebensraumpartner
- Zur Erklärung der Zusammenhänge zwischen Jagd und Klimawandel an die Öffentlichkeit

Die Jagdstrategie beim Rehwild hat sich von einer traditionellen, trophäenorientierten Nutzung hin zu einem ökologisch begründeten Wildmanagement gewandelt. Während früher der ästhetische Aspekt im Vordergrund stand, dient die Jagd heute unter anderem der **Stabilisierung und Unterstützung von Waldökosystemen** und der **Anpassung an den Klimawandel**. Zukünftige Strategien müssen ökologisch und gesellschaftlich weiterentwickelt werden, um das Gleichgewicht zwischen Wildbestand, Waldverjüngung und Biodiversität nachhaltig zu sichern.

Verhinderung der Jagdausübung durch Grundeigentümer!

Manche Grundeigentümer in Gemeindejagdbieten vermeinen, der ihnen nicht genehmen Jagdgesellschaft oder einem der Gesellschafter der Jagdgesellschaft, landläufig Pächter genannt, die Jagdausübung auf ihrem Grundstück verbieten zu können, obwohl das Grundstück im Gemeindejagdgebiet liegt und von dem, die Interessen der im Gemeindejagdgebiet liegenden Grundeigentümer vertretenden, Gemeinderat an eine bestimmte Jagdgesellschaft oder einen bestimmten Pächter verpachtet wurde.



Diesbezüglich liegen die diesen Standpunkt vertretenden Grundeigentümer völlig falsch:

Auch ihr Grundstück wurde vom Gemeinderat als Teil des Gemeindejagdgebietes mit einem noch von der Bezirksverwaltungsbehörde geprüften Pachtvertrag an einen Jagdausübungsberechtigten, meistens eine Jagdgesellschaft, verpachtet, sodass dieser natürlich berechtigt ist, unter Berücksichtigung der Beschränkungen des Steiermärkischen Jagdgesetzes die Jagd auf jedem dieser Grundstücke auszuüben.

Persönliche Animositäten eines Grundeigentümers sind kein Grund, dass ein Eigentümer die Jagdausübung auf seinem Grundstück untersagen kann. Tut er dies dennoch oder stört gesetzwidrig die Jagdausübung durch die jagdausübende Gesellschaft, kann sich diese dagegen mit den Mitteln des Zivilrechtes zur Wehr setzen (Verwaltungsgerichtshof 16.11.2021, Ra 2020/03/0152).

Was also macht man in der Praxis:

Gestützt auf den Pachtvertrag kann der Jagdausübungsberechtigte eine Klage auf Unterlassung der die Jagdausübung verhindernden Maßnahmen des Grundeigentümers beim örtlich zuständigen Bezirks- oder bei einem über EUR 15.000,00 liegenden Streitinteresse zuständigen –

Landesgericht einbringen und begehrn, dass der Grundeigentümer zur Unterlassung derartiger die Jagdausübung hindernden Maßnahmen bei sonstiger Exekution verurteilt wird.

Behindert der Grundeigentümer in der Folge trotz des Urteiles weiter die Jagdausübung, kann gegen ihn eine sogenannte Unterlassungsexekution geführt werden, was dazu führt, dass dieser Grundeigentümer nicht nur die Kosten des Gerichtsverfahrens und des Exekutionsverfahrens, sondern auch Beugestrafen zu zahlen haben wird.

Mir sind in unserem Jagdbezirk mehrere Fälle bekannt, in denen ein Grundeigentümer unrichtig vermeint, der Jagdgesellschaft die Jagdausübung auf seinem Grundstück trotz aufrechtem Pachtvertrag verbieten zu können.

Sollten daher tatsächlich Versuche unternommen werden, die Jagdausübung zu verhindern, empfehle ich, wie gesetzlich vorgesehen, mit Unterlassungsklage beim Zivilgericht gegen diesen Grundeigentümer vorzugehen.

Der Grundeigentümer hat ja nach den Bestimmungen des Steiermärkischen Jagdgesetzes ohnedies die Möglichkeit, auf seinem Grundstück ein Ruhen der Jagd eintreten zu lassen. Ein derartiges Ruhen der Jagd tritt aber nach den Bestimmungen des Steiermärkischen Jagdgesetzes aber nur dann ein, wenn der Grundeigentümer sein, zu einem Gemeindejagdgebiet gehörendes Grundstück durch eine natürliche oder künstliche ständige Umfriedung (Gitter, Mauer und dgl.) derartig – zur Gänze – umschließt, dass der Zutritt dritter Personen ohne Verletzung oder Übersetzung der Umfriedung auf keinem anderen Weg als durch die angebrachten **schließbaren Türen oder Tore** möglich erscheint und er die Jagdausübungsberechtigten über den Gemeinderat davon verständigen lässt, dass er als Grundeigentümer die Ausübung der Jagd auf den so ausgestalteten Grundstücken nicht gestattet. Die mit der Umfriedung verbundenen Kosten sind allerdings in der Regel beträchtlich!

Liebe Jagdausübungsberechtigte, lasst Euch daher nicht von rechtswidrigen Verboten von Grundeigentümern von der Ausübung des Euch gemäß Pachtvertrag zukommenden Jagdrechtes abhalten!

Ich wünsche allen Jägerinnen und Jägern und ihren Familien abschließend herzlich eine friedvolle Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes Jahr 2026!

RECHTSANWÄLTE
Haßlinger • Haßlinger • Planinc

Dr. Gerolf Haßlinger

8530 Deutschlandsberg - Obere Schmiedgasse 7
Telefon: 03462/27 14 - Fax: 03462/27 146
Email: hasslinger@planinc.at - www.hasslinger-planinc.at

Weidmannsheil
RA Dr. Gerolf Haßlinger
Rechtsanwalt

Hubertusmesse 2025 in Schwanberg

Gut besucht, trotz einer fast zeitgleichen Veranstaltung zu Gedenken von Herrn Brandl im Rondell, wurde die schon zur Tradition gewordene Hubertusmesse in Bad Schwanberg. Auf Grund der, von den Besuchern der Messe durchwegs positiven Rückmeldungen bezüglich der Pfarrkirche als Veranstaltungsort, wurde die Hubertusmesse auch dieses Jahr eben dort, anstatt in der Klosterkirche zelebriert. Die Hl. Messe wurde im Beisein von zahlreichen Jägern, von Besuchern aus der umliegenden Bevölkerung, Gästen des Moorbades und einigen Ehrengästen abgehalten. Unter den Ehrengästen waren unter anderen Bürgermeister Karlheinz Schuster, für die Zweigstelle Ortsteilbürgermeister Martin Povoden, für die Ortsteile Schwanberg Herr Johannes Maier, Hegemeister Fritz Prattes, vertreten. An dieser Stelle möchte sich die Ortsteile Schwanberg nochmals auf das herzlichste, bei allen Ehrengästen, Jägern, Mitgliedern und Besuchern, für die Teilnahme an dieser sehr schönen Feier bedanken.

Nach dem Fackelzug, der Jäger, vom „Hotel zum Schwan“ am Hauptplatz ausgehend bis zur Kirche, zelebrierte Herr

Pfarrer Anton Lierzer die Hl. Messe. Diese wurde durch die Jagdhornbläsergruppe Bad Schwanberg unter der Leitung von Heinz Koch und der Chorgemeinschaft St. Anna unter der Leitung von Gabrielle Gutschi, besonders feierlich umrahmt. Die musikalische Darbietung von der Chorgemeinschaft und den Jagdhornbläsern konnte man, nicht zuletzt auf Grund der Akustik in der Pfarrkirche, einmal mehr als einen ganz besonderen Hörgenuss bezeichnen.

Anschließend wurde von der Ortsstelle Schwanberg zu einer Agape am Platz vor der Kirche geladen, diese wurde von allen Messbesuchern gerne angenommen. So gab es bei, für diese Jahreszeit noch annehmbaren Außentemperaturen, das besonders stilvolle Ambiente durch zwei entfachte Lagerfeuer, noch ein sehr angenehmes Stelldichein, welches sich erst in den Nachtstunden aufzulösen vermochte. Ein kräftiges Weidmannsdank allen Besuchern, Mitwirkenden und Helfern dieser wieder einmal wirklich sehr gelungenen Veranstaltung.

G. Koch



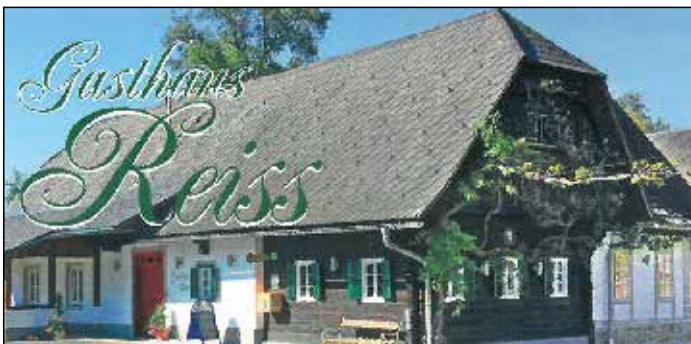
Übergabe Aufsichtsjägerbrief

Im Rahmen des diesjährigen Aufsichtsjäger – Stammtisch im Gasthaus Reiss in St. Peter im Sulmtal wurden auch zwei Urkunden des steirischen Jagdschutzvereins übergeben.

Markus Bretterklaiber und Josef Koch, beide aus der Ortsstelle Bad Schwanberg waren im Jagdkurs des Zweigvereins Deutschlandsberg 2023 / 2024 und haben die Prüfung für den Jagdschutzdienst erst zu einem späteren Zeitpunkt abgelegt. BJM Johann Silberschneider und Stellvertreter Michael Primus übergaben die Urkunden und begrüßen die beiden in der Runde der Aufsichtsjäger.

Auch Zweigvereinsobmann Gerald Malli und Kursleiter Wolfgang Lipp gratulierten zu dieser hervorragenden Leistung!





Wieden 12 • 8542 St. Peter i. S. • 03467/83 22 • 0664/124 75 81
Dienstag & Mittwoch Ruhetag
franziska.reiss@gmx.at



A-8530 Deutschlandsberg, Siemensstraße 60
Telefon 03462/4250 Telefax 03462/4838
office@cncm.at www.cncm.at

Kleiderhaus Rath
Rath in Eibiswald – Ihr Leder- und Trachtenspezialist
–10 % für JSV-Mitglieder auf Damen und Herrenmode
8552 Eibiswald 73 | Tel. 03466/42277 | www.moden-rath.at



www.ige.co.at

- Elektrotechnik
- Technische Isolierung
- Brandschutz
- Fernwärme Isolierung
- Malerei
- Grünflächenpflege

Kalkgrub 85, 8541 Schwanberg Steyregg 262, 8551 Wies
Tel.: ++43 (0) 3467 / 7710-0 Tel.: ++43 (0) 3467 / 72523
FAX 03467 77 10-15 FAX 03467 72 52 3-33

Bei uns liegen Sie richtig!
Schlafen ist Maßarbeit

HEIBL
TISCHLEREI
& Schlafsysteme

Otternitz 39
8543 St. Martin i. S.
Tel.: 0664/88 67 19 50
E-Mail: office@tischlerei-heibl.at

Unser Schlafsystem

für:

- perfekte Anpassung an die Körperform
- optimale Stützung der Wirbelsäule
- Entlastung der Bandscheiben
- angenehmes Schlafklima
- höchsten Schlafkomfort ohne Strom & Wasser

gegen:

- Rückenschmerzen
- Nackenverspannungen
- Niedergeschlagenheit am Morgen
- Muskelschmerzen
- Gelenksbeschwerden
- Schlafstörungen

Gleich anrufen und einen Termin für's Probeliegen unter 0664/88 67 19 50 vereinbaren!

www.heibl-tischlerei.at

Polstererei
Strohmeier
Wieden 25
8542 St. Peter i. S.
www.polstererei-strohmeier.at

- Polstermöbel
- Antiquitäten
NEU BEZIEHEN
- ADA Polstermöbel u.
Relaxsessel
- Ligne Pure Teppiche
- Elastica
Taschenfederkern Matratzen
- Villgrater Naturmatratzen

Wir beraten Sie gerne persönlich!
Terminvereinbarung unter 0664 / 14 300 85
Tapezierermeister Robert Strohmeier

Feierliche Jung- und Aufsichtsjägerangelobung in der Stadt Deutschlandsberg

23 Jungjägerinnen und Jungjäger sowie zwei Jagdschutzorgane wurden unlängst in der festlich geschmückten Stadtpfarrkirche Deutschlandsberg feierlich angelobt. Der Einzug der Jäger erfolgte im Fackelschein über den Hauptplatz, hin zur Stadtpfarrkirche Deutschlandsberg, in der der Festakt abgehalten wurde.

Die Heilige Messe zelebrierte Hausherr Pfarrer Mag. Mag. István Holló, der in seiner pointierten Predigt die versammelte Jägerschaft dazu aufrief, ihre jagdlichen Tätigkeiten im Sinne des Christentums durch einen respektvollen Umgang mit dem Wild und der Natur auszuüben.

In seiner Festansprache betonte der Zweigvereinsobmann Gerald Malli den Stellenwert der Jagd in der Gesellschaft und bedankte sich bei Kursleiter Wolfgang Lipp für die Organisation sowie bei den Lehrgangsteilnehmern für ihre Lern- und Leistungsbereitschaft.

Bezirksjägermeister Johann Silberschneider erinnerte in seiner Ansprache daran, dass mit der Ausübung der Jagd ein hohes Maß an Verantwortung einher gehe, dem Wild aber auch der Gesellschaft gegenüber.

Die Übergabe der Jägerbriefe erfolgte durch Bezirksjägermeister Johann Silberschneider, Zweigvereinsobmann Gerald Malli und Dr. Gerolf Haßlinger, Mitglied des Bezirksjagdausschuss und Jagdrechtsvortragender im Rahmen der

Jung- und Aufsichtsjägerausbildung des Jagdschutzvereins Deutschlandsberg, der nach nunmehr 30 Jahren Ausbilder-tätigkeit sein Amt mit Ende dieses Jagdkurses zurückgelegt hat. Seine Agenden wird der Verwaltungsjurist im Amt der Steiermärkischen Landesregierung Mag. iur. Martin Povoden übernehmen.

In der „Königsklasse“, wie es Bezirksjägermeister Silberschneider nannte, wurden zwei Urkunden für den Jagdschutzdienst übergeben, nämlich an Mag. iur. Martin Povoden und Franz Tschiltsch.

Die Gesamtverantwortung für diese Veranstaltung trug der Steiermärkische Jagdschutzverein Zweigstelle Deutschlandsberg unter der Leitung von Zweigstellenobmann Johann Leitinger, der mit seiner Mannschaft für einen reibungslosen wie professionellen Ablauf verantwortlich zeichnete.

Musikalisch umrahmt wurde der Festakt durch die Jagdhornbläsergruppe Sank Hubertus, unter der Leitung von Hornmeister Franz Legenstein.



Johann Freidl – 90 Jahre

Am 11. September 2025 hatte unser Mitglied Johann Freidl seinen 90. Geburtstag.

Zu diesem feierlichen Anlass lud der Jubilar am Samstag den 20. September die Ortsstellenleitung des steirischen Jagdschutzvereins, Ortsstelle St. Martin im Sulmtal und Jagdkameraden aus Otternitz und St. Martin im Sulmtal zu einer Feier bei sich zu Hause in Greith / St. Martin im Sulmtal ein. Johann Freidl ist seit 63 Jahren Mitglied des steirischen Jagdschutzvereins, der Ortsstelle St. Martin im Sulmtal. Er war bei unzähligen Veranstaltungen des Vereins immer mit dabei und ein sehr engagiertes Mitglied in der Ortsstelle. Für seine Verdienste im und um den steirischen Jagdschutzverein bekam er am 01.03.1998 das Ehrenzeichen in Bronze und am 20.01.2023 das Jubiläumsabzeichen für 60 Jahre Mitgliedschaft.

Der Ortsstellenleiter-Stellvertreter Wieser Josef überbrachte im Namen der Ortsstelle St. Martin im Sulmtal die Glückwünsche und überreichte ein kleines Ehrengeschenk. Auch die geladenen Jagdkollegen aus Otternitz und St. Martin im Sulmtal überbrachten ihre Glückwünsche und übergaben ebenfalls Ehrengeschenke. Anschließend lud der Jubilar



alle Gratulanten zu Speis und Trank ein und es wurde noch viele Stunden über Jagderlebnisse geplaudert.

Für die musikalische Umrahmung sorgte die Jagdhornbläsergruppe St. Hubertus mit Hornmeister Legenstein Franz. Auch das Weidblick Team gratuliert dem Jubilar und wünscht noch viel Gesundheit für die Zukunft, einen guten Anblick im Revier und noch ein kräftiges Weidmannsheil bei der Jagd!

Ilse Aldrian – 80 Jahre



Am 16. August 2025 vollendete Frau Ilse Aldrian ihren 80. Geburtstag.

Zu diesem Anlass machten sich am Freitag, den 29. August Ortsstellenleiter Gerald Malli und Ortsstellenleiter Stellvertreter Josef Wieser auf den Weg nach Graz, um der Jubilarin persönlich die herzlichsten

Geburtstagsglückwünsche zu überbringen.

Frau Ilse Aldrian ist seit 25 Jahren Mitglied des Steirischen Jagdschutzvereines, Ortsstelle St. Martin im Sulmtal und war bei vielen Veranstaltungen des Vereines immer mit dabei. Im Jänner 2025 hat sie bei der Jahresversammlung des Zweigvereines das Jubiläumsabzeichen für 25 Jahre Mitgliedschaft erhalten.

Nach der Gratulation wurde Frau Aldrian ein kleines Ehrengeschenk der Ortsstelle übergeben und bei vorzüglicher Bewirtung durch die Jubilarin noch einige Stunden gefeiert und geplaudert.

Auch das Team vom Weidblick wünscht auf diesem Wege herzlichen Glückwunsch und viel Gesundheit für die Zukunft!

Manfred Langer – 70 Jahre

Im November 2025 feierte der langjährige Ortsstellenleiter von Frauental in einer geselligen jagdlichen Runde seinen 70. Geburtstag. Sowohl der Obmann des steirischen Jagdschutzvereines Zweigverein Deutschlandsberg Gerald Malli, als auch der Hegemeister Franz Klug waren gemeinsam mit dem Vorstand der Ortsstelle Frauental unter den Gratulanten.

Musikalisch umrahmten die Jagdhornbläser St. Hubertus mit Hornmeister Franz Legenstein die Feier.

Wir wünschen Dir Gesundheit, einen guten Anblick und ein kräftiges WEIDMANNSHEIL!



Karl Kaiser – 70 Jahre

Am 18. Oktober 2025, feierte Herr Karl Kaiser aus Frauental seinen 70. Geburtstag.

Aus diesem Anlass lud er die Jagdhornbläsergruppe St. Hubertus Deutschlandsberg mit deren Begleitung, den Ortsstellenleiter Herrn Manfred Langer vom Steirischen Jagdschutzverein – Ortsstelle Frauental und seine Kollegen vom Bläserquintett am 19. Oktober 2025 zu seiner Geburtstagsfeier nach Trahütten ein.

Hornmeister Franz Legenstein gratulierte zum Geburtstag, überbrachte die Glückwünsche seiner Jagdhornbläserkollegen und bedankte sich beim Jubilar mit einem Geschenk für seine 15-jährige Mitgliedschaft bei den Jagdhornbläsern. Erwähnt sei, dass er bei den meisten Ausrückungen immer verlässlich dabei ist. So genau auch an seinem Geburtstag, wo die Jagdhornbläser beim Wildbuffet-Abend im Hotel Restaurant Kollar Göbl in Deutschlandsberg für den musikalischen Rahmen sorgten. Mit der Geburtstagsfanfare der Jagdhornbläser und einem gemeinsamen Geburtstagsständchen aller Gäste ließ man Karl Kaiser bereits hochleben.

Bei guter Bewirtung von seinen Töchtern Christine und Katharina wurde in Trahütten in geselliger Runde einige Stunden gefeiert. Dem Jubilar für die Zukunft alles Gute



Geburtstagsfeier in Trahütten



Gratulation beim Wildbuffet-Abend

und beste Gesundheit. „Horn auf“ und weiterhin viel Freude beim Jagdhornblasen!

Fotos von der Bläsergruppe

**Die Zweigstelle Deutschlandsberg und die Redaktion des Weidblicks
gratulieren herzlichst zum Geburtstag!**

Viel Gesundheit und Freude im neuen Lebensjahr!

NOVEMBER

- 86 Jahre** Johann Gutsche sen., Groß Sankt Florian
Josef Hofer, Bad Gams
- 84 Jahre** Walter Seehofer, Bad Schwanberg
- 70 Jahre** Manfred Langer, Frauental
Franz Klug, Deutschlandsberg
- 60 Jahre** Gerhard Neubauer, Deutschlandsberg

DEZEMBER

- 85 Jahre** Franz Fabian, Deutschlandsberg
- 84 Jahre** Anton Saurer, St. Martin i. S.
Alfred Eckhart, Deutschlandsberg
- 83 Jahre** DI Manfred Spielhofer, Deutschlandsberg
Gerda Kügerl, Wies

81 Jahre Werner Reinbacher, Frauental

60 Jahre Ernst Pommer, St. Peter i. S.
Franz-Heinz Ninaus, Frauental

JÄNNER

- 91 Jahre** Prinz Franz von Liechtenstein, Dlbg.
- 88 Jahre** Josef Trummer, Deutschlandsberg
- 87 Jahre** Norbert Koch sen., Deutschlandsberg
- 86 Jahre** Robert Koch, Bad Schwanberg
Erika Friedmann, Graz-Gösting
- 85 Jahre** Gerhard Fink, Frauental
- 82 Jahre** Karl Huber, Deutschlandsberg
- 75 Jahre** Mag. Anton Lierzer, Bad Schwanberg
- 60 Jahre** Ewald Tappler, Groß Sankt Florian
Bernhard Graf, Groß Sankt Florian

Steirischer Jagdschutzverein
Deutschlandsberg



Einladung zur Jahresversammlung 2026

am Freitag, den 16.01.2026 um 18.00 Uhr

Ort: Gasthof Krenn „Karpfenwirt“,
Dörfla 25, 8543 St. Martin im Sulmtal

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung durch den Zweigvereins-Obmann
2. Totengedenken
3. Kurzer Tätigkeitsbericht des Zweigvereins-Obmannes
4. Bericht des Zweigverein-Kassiers
 - a) Bericht der Rechnungsprüfer
 - b) Antrag auf Entlastung des Kassiers und des Vorstandes
 - c) Neuwahl der Rechnungsprüfer
5. Ehrungen
6. Behandlung eingebrachter Anträge
7. Neuwahl des Vorstandes
8. Referat Revierförster Robert Krainer – Alle Infos über Wildschäden
9. Bericht aus dem Jagdamt – BJM Johann Silberschneider
10. Grußworte der Ehrengäste
11. Allfälliges

Um zahlreiche Teilnahme wird gebeten!

Für die Neuwahl des Zweigvereinsvorstandes sind Wahlvorschläge bis spätestens zwei Wochen vor Beginn der Jahresversammlung (Freitag 02.01.2026 / 19 Uhr) in Schriftform beim Wahlleiter Dr. Gerolf Haßlinger, Franzkogelweg 7A, 8530 Deutschlandsberg einzubringen.

Stimmberechtigt sind nur ordentliche Mitglieder des Zweigvereins Deutschlandsberg. Anträge an die Jahreshauptversammlung müssen ebenfalls zwei Wochen vorher (Freitag 02.01.2026 / 19 Uhr) in Schriftform bei der Zweigvereinsleitung Obmann Gerald Malli 8543 Aigen 45A eingelangt sein.

Der Obmann:
Gerald Malli e.h.

Die Schriftführerin:
Stefanie Flucher e.h.



Kribernegg
AUTOHAUS GmbH

www.kribernegg.com

KRIBERNEGG in Deutschlandsberg – traditionell kundenorientiert

Das Familienunternehmen ist Komplettanbieter mit unter anderem folgenden Leistungen:

- Neuwagenverkauf
- Servicebetrieb für Nissan-, Renault-, Dacia- und Chevrolet-Modelle
- Gebrauchtwagenhandel
- Finanzierungsmöglichkeiten für Neu- und Gebrauchtwagen
- KFZ-Technik – Service-Reparaturen für ALLE MARKEN!
- § 57a-Begutachtungs-Prüfstelle
- KFZ-Karosseriefachbetrieb und Lackieranlage am neuesten Stand der Technik
- Spot-Repair und Dellenreparatur sowie lackfreie Reparaturen
- Young- und Oldtimerrestaurierung
- An- und Verkauf von Young- und Oldtimern

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und beraten Sie gerne!
Familie Kribernegg samt Team

Der neue Nissan Qashqai
Aus Überzeugung anders
Auch als 4X4 erhältlich! Preis ab EUR 32.650,-- inkl. MwSt. u. NoVA (inkl. EUR 1.000,-- Finanzierungsbonus)



Jetzt Probe fahren

Kribernegg Autohaus GmbH, Mostbauerstraße 6, A-8530 Deutschlandsberg, Tel.Nr. 03462/7270

Kraftstoffverbrauch (WLTP kombiniert): 5,2-6,9/100 km, CO2-Emissionen (WLTP kombiniert): 117-157 g/km



Bericht des Obmanns



Nach einem wunderschönen Herbst sind wir bereits im „Vor-Winter“ angekommen. Das 1. Jagdjahr für unsere Jungjäger geht auch schön langsam dem Ende zu.

Eine spannende Zeit durften wir *alten* Jäger durch die WhatsApp-App-Gruppe „Jagdkurs 24/25“ miterleben. Kaum eine Woche

verging, wo nicht ein WMH eines Jungjägers stolz gemeldet wurde. Es war schön mitanzusehen, wie die übrigen Jungjäger neidlos und erfreut dem Schützen mit einem WMH antworteten.

Auch ich durfte in meinem 51. Jägerjahr zum ersten Mal für drei Tage eine perfekte Hirschbrunft in den Wölzer Tauern miterleben – ein unvergessliches Jagderlebnis!

Nach unserer erfolgreich durchgeführten Hubertusmesse mit Überreichung der Jägerbriefe beginnen nun schön langsam unsere Vorbereitungen für die nächste große Veranstaltung des JSV Eibiswald.

Am 13. und 14. März 2026 finden nämlich im Eibiswalder Festsaal die Bezirks- Trophäenschau mit dem Bezirks-Jagntag und unsere Jahreshauptversammlung mit Neuwahl statt.

Viele Helfer werden dazu wieder benötigt werden, aber mit eurer Unterstützung wird es sicher eine sehenswerte und erfolgreiche Veranstaltung.

Eine schöne restliche Zeit in diesem Jahr 2025 sowie ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Neue Jahr 2026 wünscht euch

mit einem herzlichen WMH

Hubert Krainer

Hubertuskreuz-Weihe Hadernigg

Am 23. August 2025 lud die Jagdgesellschaft Groß Hadernigg mit Obmann Alfons Knaß zur Weihe des neu errichteten Hubertuskreuzes nach Hadernigg in der Gemeinde Eibiswald ein. Dieser Einladung sind der Großteil der Hadernigger, aber auch zahlreiche Freunde und Weidkameraden von Nachbarjagden gefolgt. Besondere Freude bereitete uns das Beisein von Bezirksjägermeister-Stv. Michael Primus.

Ein großer Dank gilt Vikar Dr. Hubert Schröcker für die überaus schöne Segnung, Karl-Heinz Knaß für

die geschichtliche Erzählung des Hubertuskreuzes und natürlich unseren Jagdhornbläsern aus Arnfels, die in großer Zahl angetreten waren und das Fest traditionell und wunderschön mit ihren Klängen umrahmten. Zum Abschluss möchte sich die Jagdgesellschaft bei all den fleißigen Händen – Jagdkameraden und Freunden –, die maßgeblich zur Renovierung und Errichtung des Hubertuskreuzes, sowie all jenen, die für die Versorgung unserer Gäste beigetragen haben, herzlichst mit einem Weidmannsheil bedanken!

Laurenzius Aldrian



Hubertusmesse mit Angelobung



Der Dorfplatz von Feisternitz war wieder Treffpunkt für alle Jung- und Aufsichtsjäger unseres Jagdkurses 2024/25.

17 angehende Jung- sowie 10 Aufsichtsjäger starteten im November des Vorjahres mit ihrem Jagdkurs. Als Kurslokal wurde natürlich wieder einmal der „Jägerwirt“ in Jager-nigg gewählt, wollte doch der Chef des Hauses, Christian, selbst die Jungjäger-Prüfung ablegen.

Sensationell war das Prüfungsergebnis: ALLE angetretenen Jung- bzw. Aufsichtsjäger haben die Prüfung mit Bravour bestanden! GRATULATION!

Als krönender Abschluss wurde dann die Hubertusmesse mit Dekret-Überreichung gemeinsam gefeiert und von unserem Herrn Vikar Dr. Hubert Schröcker zelebriert. Nach der Heiligen Messe wurde die Jagdstrecke von Obmann Hubert Krainer an Herrn BJM Johann Silberschneider gemeldet. Mit dem Totverblasen wurde der erlegten Beute die letzte Ehre erwiesen. Ein herzliches WMD an die Jagdhornbläser aus Arnfels, die auch die Hl. Messe musikalisch umrahmten!

Nach dem Totverblasen wurde die Strecke von Herrn Vikar Dr. Schröcker feierlich gesegnet. Im Anschluss daran wird für gewöhnlich eine Jungjägerin - symbolisch für alle - zum Jäger geschlagen. Diesen alten Brauch führte der „neue“ Aufsichtsjäger Ferdinand Semmernegg an seiner Schwester Lisa durch. Nach den Ansprachen von Obmann Hubert Krainer und Herrn BJM Johann Silberschneider ging es



zum gemütlichen Teil über. Unser OStL Toni Kainacher servierte uns mit seinem Team besten Wildleberkäse und Wildwürste. Der eigene JSV-Eibiswald-Stand - gemanagt von Frau Obm. Stvin. Andrea Golob mit ihren netten „Mädels“ - servierte uns heiße und kalte Getränke.

Als Ehrengäste durfte Hubert Krainer Herrn BJM Johann Silberschneider, Herrn BJM Stv. Michael Primus, Bez. Jagdfrau Karin Weiss mit ihrer Stvin., Frau Rita Hubmann, sowie den Obmann-Kollegen aus Deutschlandsberg, Herrn Gerald Malli, und den Vertreter der Gemeinde Eibiswald, Herrn GR Thomas Golob, auf das Herzlichste begrüßen.

Ein herzliches WMD an ALLE, die mitgeholfen haben, dass diese Feier wieder so gut über die Bühne gegangen ist!

WMH, Hubert Krainer

MASSER & HIRT

Hauptplatz 8, 8541 Bad Schwanberg

T: 03467 / 21 33 8

M: 0650 / 55 10 313

www.masser-hirt.at



Kastanienbraten Jagdverein St. Ulrich im Greith

Am Sonntag, dem 19. Oktober 2025 lud der Jagdverein St. Ulrich im Greith beim Lipp vulgo „Silly“ zu Sturm und Kastanien. Bei schönem Herbstwetter genossen zahlreiche

Gäste sowie einige Jäger der Nachbarjagden Sturm, Kastanien und die gute Stimmung bis in die Abendstunden.

WMH Sandra Koch



Eibiswalder Jugendsommer 2025



Der JSV Eibiswald war heuer erstmals im Rahmenprogramm des Eibiswalder Jugendsommers mit 2 Terminen vertreten. Wir durften mit 20 „Jungjägern“ zwischen 5 und 10 Jahren mehrere großartige Stunden im Bürgerwald Eibiswald verbringen. Die Vortragenden gestalteten ein interessantes Rahmenprogramm für unsere jungen Besucher. Eine kurze Wanderung durch den Wald mit Schatzsuche bildete den Anfang unserer Reise. Wir durften erfreulicherweise feststellen, dass die Kinder bereits viel über unsere heimischen Wildtiere wissen und somit gab es bei unserem Wildtierquiz nur Gewinner. Vor der Pause hatten die Kinder die Möglichkeit verschiedene Präparate genauer unter die

Lupe zu nehmen. Als Auflockerung und Aktivierung der Sinne folgte ein kurzes Fangenspiel von Mäusen und Füchsen. Das Highlight des Vormittages war der selbstständige Bau eines Vogelhauses. Wir waren erstaunt wie geschickt die meisten Kinder sind. Die Kinder waren tatkräftig am Werken und konnten stolz ihr fertiges Vogelhaus den Eltern präsentieren. Wir freuen uns schon aufs nächste Jahr.

Mein Dank geht an die großartigen Helfer Monika Lauko, Nicole Leitinger, Magdalena Garnez, Hannes Rossmann, Mario Lauko, Siegfried Hubmann und Hubert Krainer.

Armin Garnez

Zwei „Runde“ beim 1. Jäger-Frühstück der JG Unterfresen

Seinen ersten großen Auftritt als neuer Obmann der JG Unterfresen hatte Herr Richard Theissl vlg. Eckschrei beim 1. Jäger-Frühstück der JG Unterfresen. Er durfte seinem langjährigen Jagdkollegen und ehemaligen Obm.-Stv. der JG Unterfresen, Herrn Peter Aldrian vlg. Mauthner, zu dessen 80. Geburtstag gratulieren.

Herr Theissl bedankte sich beim Jubilar für seine Jahrzehntelange vorbildliche und kollegiale Arbeit in der JG. Der JSV Eibiswald war mit Obmann Hubert Krainer und

OSTL Robert Primos, in Begleitung mit den Jagdhornbläsern von Bad Schwanberg, zur Feier geladen. Hubert Krainer bedankte sich bei Herrn Aldrian für über 60 Jahre Mitgliedschaft beim JSV Eibiswald. Herr Aldrian wird nicht nur als leidenschaftlicher Jäger, sondern auch als angesehener Landwirt in seiner Heimatgemeinde Unterfresen wahrgenommen.

Als Überraschung durfte Obmann Krainer dem neuen Obmann Richard Theissl zu dessen 60. Geburtstag gratulieren



und ihm gleichzeitig viel Erfolg in seiner Funktion als Obmann der JG Unterfresen wünschen.

P.S.: Das Gruppenfoto wurde dankenswerterweise von Frau Nathalie Christöfl gemacht, die drei Tage später ein gesundes Mädchen zur Welt brachte. Der JSV Eibiswald wünscht den Eltern, Mama Nathalie und Papa Mathäus Kumpitsch, beide seit 2022 Jäger, alles Gute und viel Freude mit ihrer Tochter Katharina Maria.

WMH Hubert Krainer



Bauen mit Holz ist unsere Leidenschaft!

Planung • Statik • Ausführung • Komplettlösungen



- Konstruktiver Holzbau • Dachstühle • Hallen für Industrie und Landwirtschaft
- Häuser in Holzriegelbau- oder Blockbauweise Variante Rohbau oder Schlüsselfertig • Dachausbauten
- Sanierungen, Um- und Zubauten • Carports, Wintergärten, Terrassendächer • Lohnabbund
- Zertifizierter Dämmexperte für Thermofloc Zellulosedämmung

Holzbau Malli • Aigen 45 • 8543 St. Martin im Sulmtal • 03465/7040
office@holzbaumalli.at • www.holzbaumalli.at

Franz Schober – 80 Jahre

Mit großer Wertschätzung und Herzlichkeit wurde der 80. Geburtstag von Herrn Franz Schober aus St. Lorenzen gefeiert – einem Jäger, der seit über fünf Jahrzehnten das Vereinsleben aktiv mitgestaltet. Seit seinem Eintritt in den Jagdverein im Jahr 1972 ist er nicht nur ein treues Mitglied, sondern auch ein Vorbild für Generationen von Waidmännern.

Herr OSTL Franz Kronabitter überbrachte im Namen vom JSV beste Glückwünsche mit persönlichen Worten zum runden Geburtstag. In geselliger Runde wurden Erinnerungen geteilt, Geschichten erzählt und auf viele weitere gesunde Jahre angestoßen.

Armin Garnez



Karl-Heinz Knaß – 70 Jahre



Am 10.06.2025 feierte Karl Heinz Knaß vulgo „Siak“ seinen 70. Geburtstag.

Zu diesem Anlass überbrachten Obmann Stellvertreterin des Zweigvereines Eibiswald Andrea Golob und Ortstellenleiter der Ortsstelle Hadernigg Laurenzius Aldrian am Samstag, den 14.06.2025 ihre Glückwünsche mit einem kleinem Geschenk des Zweigvereines. Umrahmt wurde das gemütliche Beisammensein am Abend mit den Jagdhornbläsern aus Arnfels.

Wir bedanken uns nochmals für die Gastfreundschaft am „Siakhof“, wünschen dem Jubilar weiterhin einen guten Anblick und ein kräftiges Weidmannsheil !

Laurenzius Aldrian

Rupert Thürschweller – 70 Jahre

Der langjährige Jäger und Vereinsmitglied Herr Rupert Thürschweller beging seinen 70. Geburtstag. Seit 1972 ist er aktives Mitglied im



steirischen Jagdschutzverein und hat sich über Jahrzehnte hinweg durch sein Engagement und seine Leidenschaft für die Jagd einen Namen gemacht. Der OSTL Franz Kronabitter und Schriftführer Armin Garnez gratulierten im Namen des JSV.

Besonders hervorzuheben ist seine internationale Jagdtätigkeit: Seit vielen Jahren organisiert er Auslandsjagden und bringt Gleichgesinnte in entlegene Reviere. Seine Erfahrungen und Geschichten aus Osteuropa sorgten auch an diesem Abend für spannende Gespräche.

Mit einem kräftigen „Waidmannsheil!“ wurde auf viele weitere gesunde und aktive Jahre angestoßen.

Armin Garnez

**Schuhhaus
GRILL**

Orthopädieschuhmacher

Schnellsohlerei – Absatzschnelldienst 10 Minuten Wartezeit!
Deutschlandsberg – Grazerstraße 31 – Tel.: 03462 / 20 96

Lagerhaus | Graz Land

Lagerhaus Deutschlandsberg
Frauentalerstraße 105, 8530 Deutschlandsberg
Tel.: 03462/7171-215, Mob.: 0664/80471-215
E-Mail: martin.deix@lagerhaus.grazland.at
<http://www.Lagerhaus.GrazLand.at>

Agrar **Bau & Garten** **Baustoffe**
Technik **Energie** **Bauservice**

Auszeichnung
durch das
Land Steiermark

**UNSER
LAGERHAUS**

**Die Zweigstelle Eibiswald und die Redaktion des Weidblicks
gratulieren herzlichst zum Geburtstag!**

Viel Gesundheit und Freude im neuen Lebensjahr!

NOVEMBER

92 Jahre Ernst Zechner, Eibiswald
84 Jahre Hubert Theisl, Eibiswald
70 Jahre Ignaz Moser, Eibiswald

DEZEMBER

85 Jahre Franz Wallner, Oberhaag
81 Jahre Eduard Deutschmann, St. Oswald
70 Jahre Josef Legat, Eibiswald

JÄNNER

91 Jahre Peter Tschuchnigg, Sabeth
 Roman Leitinger, Eibiswald

87 Jahre Willibald Lasnig, Eibiswald
86 Jahre Franz Marauli, Eibiswald
84 Jahre Anneliese Pichler, Wies
82 Jahre Reinholt Primus, Eibiswald
81 Jahre Johann Grill, Eibiswald

FEBRUAR

93 Jahre Robert Strametz, Eibiswald
88 Jahre Johann Farnleitner, Wies
87 Jahre Siegfried Isak, Wies
75 Jahre August Müller, Wies
60 Jahre Johann Garber, Eibiswald
60 Jahre Günter Fritz, Eibiswald
60 Jahre Johann Brauchart, Eibiswald

Wir trauern um ...



Otto Paulitsch

In tiefer Trauer nehmen wir Abschied von Herrn Otto Paulitsch aus Eibiswald, der am 25. September 2025 im 74. Lebensjahr verstorben ist.

Über 45 Jahre war er ein treues und geschätztes Mitglied des Jagdschutzvereines Eibiswald.

Mit großer Leidenschaft widmete er sich der Jagd, dem Schutz der Natur und der Pflege der Kameradschaft. Seine Hilfsbereitschaft, sein Humor und seine Verbundenheit zur Heimat zeichneten ihn aus.

Auch als leidenschaftlicher Theaterspieler war Otto weit über Eibiswald hinaus bekannt und beliebt. Mit Herz und Hingabe brachte er Freude auf die Bühne und in die Herzen vieler Menschen.

Wir werden ihn als aufrichtigen Freund und treuen Weggefährten in liebevoller Erinnerung behalten.

Ruhe in Frieden, lieber Otto.



Anneliese Pichler

Am 2. November 2025 hat unsere Weidkameradin Anneliese Pichler aus Wies nach kurzer, schwerer Krankheit ihre Augen im 84. Lebensjahr für immer geschlossen. Seit 53 Jahren war Anneliese treues Mitglied im Steirischen Jagdschutzverein. Sie legte damals die Jagdprüfung in einer Zeit ab, als es noch eine Seltenheit war, dass Frauen das Weidwerk ausüben. Aufgrund ihrer charmanten und liebevollen Art wurde Anneliese Pichler von ihren Jagdkollegen besonders geschätzt.

Am 7. November wurde Anneliese Pichler zu ihrer letzten Ruhestätte geleitet. Ortsstellenleiter Franz Rainer dankte im Anschluss an den Trauergottesdienst für die lange Vereinstreue der Verstorbenen und würdigte ihr Wirken. Gerne nahm Anneliese immer an den herbstlichen Treibjagden in ihrer Heimatgemeinde Wies teil und fühlte sich in der Gemeinschaft der Jagdkameraden wohl.

Die Klänge der Jagdhornbläser in der Wallfahrtskirche „Zum gegeißen Heiland auf der Wies“ setzten einen würdevollen Abschluss am Ende eines erfüllten Lebens. Weidmannsruh, Anneliese!

Ing. Markus Novak

Martin Garber

Sehr geehrte Jägerinnen und Jäger, liebe Vereinsmitglieder!



Das Jahr 2025 und auch das Jagdjahr eilen mit großen Schritten dem Ende zu. Die Wildtiere gehen in den Winter-/ Ruhemodus. Auch wir Menschen sollten uns von der turbulenten Zeit nicht anstecken lassen und es ein wenig ruhiger angehen lassen. Weihnachten steht vor der Tür und dieses Fest soll ein Fest der

Freude und Familie sein.

Heuer hatten wir auf dem von uns betreuten Schießplatz im Bründlwald wieder 8 Trainingsschießen, eine Vereinsmeisterschaft und ein traditionelles Abschlusssschießen. Auf diesem sehr modernen Schießplatz bieten wir nur für unsere Vereinsmitglieder die Möglichkeit an, sich für verschiedene Bewerbe, Niederwildjagden oder Entenjagd vorzubereiten. Ich möchte mich bei allen bedanken, die das ganze Jahr über den Schießplatz, die Schießanlage und die Kantine

warten und pflegen und so in einem sehr guten Zustand erhalten.

Ich bin stolz, wieder einen erfolgreichen Jagdkurs mit 25 Teilnehmern abgeschlossen zu haben. Bei diesem Jagdkurs wird den Teilnehmern fachliches und praktisches Wissen über das Wild und das Zusammenleben mit Mensch und Natur von profunden, langjährigen Jägern gelehrt. Auch dieses Jahr dürfen wir wieder einen Jagdkurs mit rund 23 Personen in der Land- und Forstwirtschaftlichen Fachschule in Stainz durchführen.

Ich möchte mich bei meinem Vorstandsteam für die gute Zusammenarbeit bedanken. Des Weiteren möchte ich mich auch bei meinen 2 Jagdschutzzweigvereinsobmänner Kollegen aus Deutschlandsberg und Eibiswald für die gute, unkomplizierte Zusammenarbeit bedanken.

Ich wünsche Euch für das nächste Jahr einen guten Rutsch und ein kräftiges Weidmannsheil! Natur Verpflichtet!

Obmann Klug Christian

Abschlusssschießen 2025

Am 11. Oktober 2025 fand das traditionelle Abschlusssschießen des Jagdschutzzweigvereins Stainz auf der Schießanlage „Bründlwald“ in Stainz statt. Es gab viele unterschiedliche Preise zu gewinnen. In 2 Durchgängen zu je 15 Wurfscheiben mussten die Schützinnen und Schützen ihr Können und ihre Treffsicherheit unter Beweis stellen. Die Teilnahme am Abschlusssschießen ist für alle Jagdschutzzvereinsmitglieder des Jagdschutzzvereins Stainz möglich.

Nachdem im Ersten Durchgang die Favoriten einige Scheiben ausließen, machten sich andere Schützen Hoffnung, heuer das Abschlusssschießen zu gewinnen. Im Zweiten Durchgang zeigten sie dann aber Ihre Klasse!

Sieger des Abschlusssschießens Koch Günther

2. Platz Hiden Marcel
3. Platz Steinbauer Franz



Daniel Führer. Holzmanufaktur

Möbel, die Ihr Leben verändern

Holzmanufaktur Daniel Führer e.U.

Grazer Str. 37, A-8403 Lebring
0043 650 644 11 99

www.holzmanufaktur-fuehrer.at
office@holzmanufaktur-fuehrer.at

Handler
Rechtsanwalt

Mag. Peter Handler
Rechtsanwalt

www.handler.at

A-8530 Deutschlandsberg
Hauptplatz 33
Telefon: +43 (0) 3462 4141
Fax: +43 (0) 3462 4141-41
E-Mail: office@handler.at

Vereinsmeisterschaft im jagdlichen Schießen des JSV-Zweigverein Stainz

Am 28. Juni 2025 wurde die Vereinsmeisterschaft im jagdlichen Schießen auf unseren wunderschönen Schießstätten in Stainz ausgetragen. Die Schrotwertung wurde bei der Trapanlage Meran im Bründlwald und die Kugelwertung im Schützenhaus Stainz durchgeführt. An diesem traditionellen Bewerb nahmen viele Schütz:innen vom Zweigverein teil.

Nach einem spannenden Wettkampf konnten folgende Gewinner mit Medaillen ausgezeichnet werden:

Allgemeine Klasse: Sieger und Vereinsmeister 2025 wurde Günther Koch, gefolgt von Marcel Hiden, Bernhard Bergold und Georg Strametz.

Jägerklasse: Die Jägerklasse konnte Herr Arnold Koch für sich entscheiden, gefolgt von Manfred Koch, Johann Kahr und Franz Steinbauer.

Durch die Siegerehrung führte der Obmann des Zweigvereines, Herr Christian Klug und der Schießreferent Herr August Fröhlich. Der Obmann begrüßte die Anwesenden Schütz:innen. Er bedankte sich bei allen, die zur erfolgreichen Abwicklung der Veranstaltung beigetragen haben. Den Platzierten wurden anschließend die Medaillen über-



reicht. Danach wurde ein Rehbockabschuss der Klasse 3 inkl. Wildbret verlost. Danke an die Forstverwaltung Meran für die Zurverfügungstellung dieses schönen Preises. Das Losglück fiel auf Harald Kreutzer, der sich über den Bockabschuss sehr freute.

Schützenheil
Ing. August Fröhlich
Schießreferent

Wir trauern um ...

ÖR Johann Aichhofer

Herr Johann Aichhofer feierte am 25. Dezember 2024 seinen 100sten Geburtstag. Nun verlor er am 5. September 2025 seinen Kampf gegen das Alter.

Der Bürgermeister von Stainz und Obmann der Jagdgesellschaft Rossegg, Hr. Karl Bohnstingl, und die Mitglieder der Jagdgesellschaft verabschiedeten sich von ihrem Gründungsmitglied, ihrem ehemaligen Bürgermeister und dem ehem. Landtagsabgeordneten in Begleitung der Jagdhornbläser unter der Leitung von Willi Hösele mit

der gesamten Trauergesellschaft am 11. September in der Pfarrkirche St. Stefan.

Herr Johann Aichhofer erwarb bereits 1946 seine Jagdkarte, war seit 1948 Aufsichtsjäger, 3 Perioden lang Jagdpächter und war auch einige Perioden im Jagdausschuss. Im Jahr 1968 wurde ihm das Verdienstabzeichen in Silber und 1988 in Gold verliehen.



Die Mitglieder der Jagdgesellschaft Rossegg werden ihrem Gründungsmitglied stets ein ehrendes Gedenken bewahren und verabschieden sich von ihm mit einem aufrichtigen Weidmannsheil.



**Die Zweigstelle Stainz und die Redaktion des Weidblicks
gratulieren herzlichst zum Geburtstag!**

Viel Gesundheit und Freude im neuen Lebensjahr!

NOVEMBER

86 Jahre Josef Andrich, Neuberg
60 Jahre Thomas Lind, Sallegg

DEZEMBER

86 Jahre Heinrich Ganster, St. Stefan o. St.
85 Jahre Karl Pongratz, Mausegg

70 Jahre Ernst Steinbauer, Hohenfeld

JÄNNER

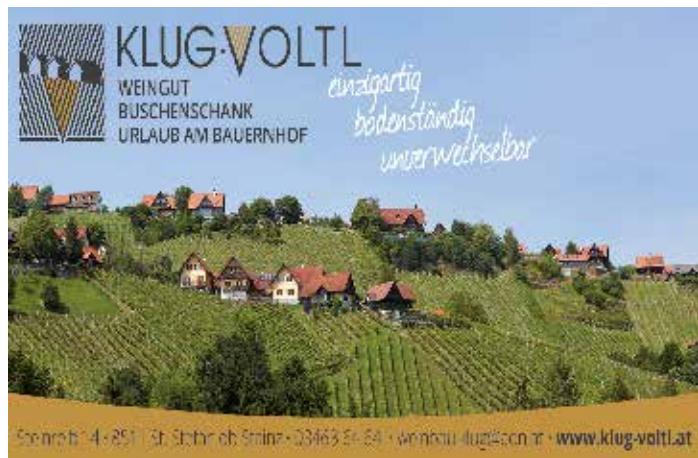
83 Jahre Anton Steiner, Lannach
81 Jahre Franz Haas, Lannach
60 Jahre Johann Puck, Graschuh



Kühlzelle PU100

mit Kühlzellenboden, Isolierstärke 10 cm
Zellenmaße außen: 343 x 243 x 263H cm
Zellenmaße innen: 323 x 223 x 243H cm

Eva Glawogger | 0664/5425613
Abzuholen in der
Frauentalerstraße 16, 8530 Dlbg.
Preis: € 7000,- verhandelbar



RECHTSANWALT
DR. LEONHARD OGRIS
VERTEIDIGER IN STRAFSACHEN

Fabrikstraße 4-6, 8530 Deutschlandsberg
Tel. 03462 / 70 77, Fax 0www3462 / 70 77-7
Mobil 0664 / 161 27 35
office@dr-o gris.at, www.dr-o gris.at



PROAKTIV DACH

Dachdeckerei • Spenglerei • Flachdach

Herischko Dach GmbH • Rettenbach 54 • A-8541 Bad Schwanberg
+43 (0) 3467 8487 • office@proaktiv-dach.at
www.proaktiv-dach.at



Danke

Das Redaktionsteam bedankt sich für Ihre Spende im Jahr 2025. Bitte unterstützen Sie auch weiterhin unseren WEIDBLICK für die Jägerinnen und Jäger in unserem Bezirk!
Spendenkontonummer: AT46 2081 5000 4296 6234 und BIC: STSPAT2GXXX

Bezirksjagdamt Deutschlandsberg
 Franz Münzer, Deutschlandsberg
 Gerhard Fink
 Johann Konrath
 Maria Kager
 DI(FH) Heinz-Peter Knass
 Reinhold Matijczuk
 Ilse Aldrian
 Franz Koch
 Herbert Wechtitsch
 August Krasser, Aloisia Krasser
 Dipl.-Ing. Kurt Chibidziura oder
 Dagmar Kravcar
 August Gruber
 Erich Kügerl
 Franz Jöbstl, Roswitha Jöbstl
 Johann Reiterer
 Elisabeth u. Erich Schenk
 Peter Roßmann
 Peter Assigal
 Franz Michelitsch
 Johannes Kiegerl
 Gottfried Unger vlg. Tschreppl
 Andreas Maritschnegg Michaela Maritschnegg
 Heinrich Moerth
 Alois Albrecher
 Willibald Gaar
 Hubert Wieser o. Eleonore Wieser
 Franz und Anna Zitz
 Liselotte Lipp
 Johann und Maria Garber
 Karl Reisenhofer
 Lambert Mandl
 Richard Pauser
 Karl Krenn
 Franz Hölbings und
 Adolf Brložnik
 Karl Pongratz
 Ing. Andreas Gaar
 Manfred Fink Angestellter
 Johann Aldrian
 Richard Krainer, Margareth
 Friedrich Theisl
 Günter Schober, Sonja Schober
 Franz Kogelnik
 Franz Pommer Gislinde Pommer
 Franz Trummer
 Johann Führer
 Reinhold Matijczuk
 Konrad Ofner
 Fritz Hubmann
 Ernst Reinbacher
 Franz Kiefer
 Franz Koch, Maria Koch
 Dipl.-Ing. Gerhard Kamsker
 Herbert Leitinger
 Günter Schaar u Ge
 Richard Grünwald Karin Grünwald
 Sabrina Knappitsch
 Franz Raunjak

Franz Lambauer und Margarethe
 Franz Legenstein
 Ernst Lesky
 Franz Raunjak
 Magrid Brauchart
 Franz Hartner und Karoline Rumpf
 Franz Lippnegg
 Siegfried Resch
 Alfred De Corti sen.
 Walter Mandl
 Dr. Karl-Heinz Pühringer
 Franz Steinbauer
 Arthur Faulhaber, Faulhaber
 Alois Ninaus jun.
 Josef Resch
 Gerd Staudacher Gabriele Staudacher
 Peter Nebel
 Heinrich Schmidt, Johanna Schmidt
 Anton und Elisabeth Obath
 Franz Gradwohl, Anna Gradwohl
 Christoph Ninaus
 Ernestine Treichler
 August Fröhlich
 Walter Berger, Margaretha Berger
 Gerhard Gutschi
 Gottfried Schuiki
 Franziska Trummer
 Erwin Ziegler
 Johann Lienhart
 Dagmar Kravcar
 Gerhard und Aloisia Schöninger
 Florian Bretterklieber
 Gerhard und Aloisia Schöninger
 Georg Strametz
 Hermann Otto
 Anton Kieler, Christine Kieler
 Franz Marauli Gabriele Marauli
 Johannes Maritschnegg
 Franz Gstaz
 Peter Gollob Justine Gollob
 Katharina Stieglbauer
 Franz Koch, Martina Koch
 Matthias Koinegg
 Peter Klement
 Dr. Franz Harnoncourt-Unverzagt oder
 Marion Harnoncourt
 Dr. Burghard Zeiler
 Josef Reinisch
 Johann Gössler
 Renate Kiegerl
 Josef Resch
 Adolf Monse
 Wolfgang Lipp
 Friedrich Griessner
 Josef Koch
 Johann Haas
 Karin Weiss
 Gerhard Koinegg, Karin Koinegg
 Maria und Barbara Harling
 Alfred Eckhart, Mathilde Eckhart

Ferdinand Tieber
 Franz Fürpaß
 Dr. Gerolf Haßlinger
 Barbara Schaffer
 Mathias Aldrian
 Gerald Malli
 Hubert Niedereder Friederike Niedereder
 Ing. Martin Aldrian, Barbara Aldrian
 Andreas Heiling
 Masser & Hirt
 Hermann Holzmann
 Adelheid Staltner
 Franz Steyrer
 Herbert Eckhart
 Elisabeth Diana Theussl
 Ing. Heinz Seiner
 Ernst Zechner
 Luise Gurt
 Karl Spari, Juliane Spari, Regina Spari
 Brigitte Hiebler
 Johann Schmitt
 Franz Klug

Ein Dankeschön an unsere Sponsoren!

Pirker Transport GmbH
 Ing. Wolfgang Brunnsteiner
 D. u. G. Hammer GmbH
 Walter Grill
 Mag. Peter Handler
 Heibl Tischlerei & Schlafsysteme
 Spenglerei Dachdeckerei
 Flachdachisolierung Herk-Dach
 Holzmanufaktur Daniel Führer
 IGE Isolierungs GmbH
 Kettner GmbH
 Tischlerei Klement
 Klug-Voitl
 Krug - Lipp OG
 Lagerhaus Graz Land eGen
 Liechtenstein Holztreff GmbH
 Renate Marak
 Moden Rath
 Alfred Moser GmbH
 Dr. Leonhard Ogris
 Pinter GmbH
 Proaktiv Dach
 Gasthaus Reiss
 Simadruk
 Robert Strohmeier
 Stelzer GmbH
 Kribernegg Autohaus GmbH
 Trummer GmbH
 Waffen Klug
 Zeilinger GmbH

Falknerei-Workshop: Ein Tag voller Flügelrauschen und Weidmannsfreude



Unter der Organisation der beiden Bezirksweidfrauen Karin Weiss und Rita Hubmann fand kürzlich ein hochinteressanter Falknerei-Workshop statt.

Die Veranstaltung, die bei der renommierten „Falknerei am Berg“ in Leibnitz ausgerichtet wurde, stand unter der fachkundigen Leitung von Frau Mag. Claudia Schön. Rund 7 Teilnehmer nutzten die Gelegenheit in die faszinierende Welt der Beizjagd einzutauchen.

Der Tag begann mit einem informativen theoretischen Vortrag, in dem Frau Mag. Claudia Schön den umfassenden Bogen der Falknerei spannte. Von den historischen Wurzeln dieser uralten Jagdform über die artgerechte Haltung und Ausbildung der Greifvögel bis hin zu rechtlichen und Naturschutzaspekten – nichts wurde ausgelassen. „Falknerei ist nicht nur Jagd, sondern eine tiefe Partnerschaft zwischen Mensch und Vogel, betonte die Expertin und weckte bei den Zuhörern sofort Begeisterung für diese traditionsreiche Disziplin.

Im praktischen Teil ging es dann richtig zur Sache: Die Teilnehmer lernten unter Anleitung spezielle Falknerknoten zu binden, die für die sichere Handhabung der Vögel unerlässlich sind. Der Höhepunkt war jedoch das direkte Erleben der Tiere. Von flinken Turmfalken bis hin zu weisen Eulen – jeder durfte die Greifvögel selbst auf den behandschuhten

Arm nehmen. Das sanfte Gewicht, das scharfe Blickkontakt und das Flügelschlagen hautnah zu spüren, hinterließ bei allen bleibende Eindrücke. „Ein unvergessliches Gefühl, wenn der Vogel vertrauensvoll auf deiner Faust sitzt“, schwärzte ein Teilnehmer.

Kein Teilnehmer ging mit leeren Händen nach Hause: Es gab umfangreiche Unterlagen zum Kurs, eine offizielle Urkunde sowie einen kleinen Falknerhandschuh als Schlüsselanhänger als Andenken. Die Rückmeldungen waren durchweg positiv – alle zeigten sich begeistert von der professionellen Organisation, der kompetenten Leitung und dem perfekten Mix aus Theorie, Praxis und Genuss.

Mit einer Weinverkostung vom Weingut Harkam und einer Jause im Buschenschank Assigal klang der Tag gemütlich aus.

Ein solcher Workshop stärkt nicht nur das Wissen um die Falknerei, sondern fördert auch den respektvollen Umgang mit der Natur.

Wenn auch du Jägerin in unserem Bezirk bist und Interesse an solchen oder anderen gemeinsamen Erlebnissen hast würden wir uns freuen dich bei uns begrüßen zu dürfen!

Einfach bei Karin 0664 2246200 oder Rita 0664 3211646 melden!





Hallo liebe Kinder!

Das Jahr neigt sich dem Ende zu und für euch kommt wieder eine wunderschöne Zeit mit hoffentlich viel Schnee zum Spielen und Toben oder um Wintersport zu machen. Ihr könnt aber auch gerne den kleinen Lebewesen etwas behilflich sein, um es im Winter etwas leichter zu haben. Diesmal dreht es sich um die lieben Vögel. (siehe weiter unten)

Ich wünsche euch eine wundervolle und zauberhafte Weihnachtszeit mit eurer Familie und ganz viel Gesundheit im neuen Jahr!

Bis bald,
Euer Hubertus

.....



Stell dir vor, es ist Winter und alles ist voller Schnee oder gefroren. Die Vögel finden keine kleinen Insekten, Beeren oder Samen mehr auf dem Boden oder an den Büschen. Sie brauchen aber viel Energie, um warm zu bleiben – fast so, als müssten sie einen dicken Wintermantel anziehen.

Was sie fressen:

Fettfutter: Das ist wie ein Energie-Riegel für uns. Meisenknödel oder Erdnussbutter (speziell für Vögel) geben ihnen schnell viel Kraft.

Samen: Sonnenblumenkerne sind sehr beliebt.

Haferflocken: Auch das mögen viele Vögel gerne.

Vögel im Winter brauchen also vor allem **gut gefüllte Bäuche (Futter)**, um nicht zu frieren, und **frisches Wasser** zum Trinken und Saubermachen. Wenn du ihnen hilfst, können sie gut durch den kalten Winter kommen!

Baut doch euer eigenes kleines Vogelfutterhäuschen, es gibt im Internet ganz viele einfache Bauanleitungen und der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.



Ob bunt bemalt, ganz klassisch, mit Holzästen, ganz schief oder einfach eure eigene Kreation – sende gerne dein Foto von deinem ganz persönlichen Vogelhäuschen an: weidblick@jagd-dl.at (bitte mit Zustimmung vom Erziehungsberechtigten bezüglich Veröffentlichung deines Bildes und der Anführung deines Namens und deines Alters)

Wanderung der Jägerinnen auf die Glitzhütte

Klein aber fein war die Gruppe von Jägerinnen am 30.08.2025 bei der Wanderung auf die Glitzhütte. Auch das Wetter spielte uns zum Glück in die Karten. Bestens verköstigt wurden wir auf der Hütte von unseren beiden Jagdkolleginnen Silvia Lipp und Sandra Koch. Nach einem guten Schnapserl vom Glitzwirten als Wegzerrung ging es wieder retour zum Gasthaus Wirtbartl wo uns dann doch der Regen einholte. Fix ist, dass wir im nächsten Jahr wieder eine Wanderung einplanen.

Eure Bezirksjägerin mit Stellvertretung

Karin & Rita





Pirker Transport GmbH



Transporte - Erdbau - Schotter - Demolition & Recycling - Entsorgung

Sportplatzweg 1a | 8541 Bad Schwanberg Tel.: 03467 / 7116 | Fax: 03467 / 7116-4

E-Mail: office@pirker-transporte.at | www.pirker-transporte.at

Nicht auf die Menge, sondern auf die Qualität kommt es an!

sima druck

LIECHTENSTEIN
HOLZ
treff •

**LIECHTENSTEIN HOLZTREFF WÜNSCHT
EIN KRÄFTIGES WAIDMANNSHEIL!**



Besuchen Sie auch unseren Online-Shop: www.holztreff.at/shop

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 7-12 und 13-16 Uhr



Liechtensteinstraße 15
8530 Deutschlandsberg
www.holztreff.at

KAUFEN & VERKAUFEN von
GEBRAUCHTWAFFEN

AUCH
IHR PRIVATER
WAFFENVERKAUF
-
einfache Abwicklung
mit Kettner in ganz
Österreich!

Verkaufen Sie Ihre Waffen bequem
über unsere Filialen – sicher,
zuverlässig und unkompliziert.

Kettner

Weitere Infos finden Sie unter
www.kettner.com

Wir stehen Ihnen mit über 25 Jahren Erfahrung



**Mehr Power,
wenn es um Ihre
Versicherungen
geht!**

Albert Krug
0664/815 21 80



im Versicherungswesen gerne zur Seite!

KL Krug & Lipp OG
Die Versicherungsmakler

Hauptplatz 1
8530 Deutschlandsberg
www.krug-lipp.at



Johann Lipp
0664/815 21 81